fteriums ein Borgin

Reuerste

Ifan out

Tomple Let

esben. angels für l

ben bento

gen Wei

grün, 32.

Haran

n l ten, Irak 10, Frontes ener Fabril

berfachen.

teparature

ze

Firma una

Alal

ffe, melde merden, tterie . Ge

ditr. 6, \$

15, 8. 1

Bebauer.

Berfir. 52 5, b. 660 All perm.

chwcis ,

Ritterftraft lbr. Sonn

rin alerftraße

innen, s

16ftr. 18-

rlangt 630

anienft

# Berliner Volksblatt.

Organ für die Interessen der Arbeiter.

ON.

Das "Berliner Bolfsblatt"

aen. Beiselbe gene diger nach Sonns und Festagen. Abonnementspreis für Berlin frei
bis Haus viertelsährlich 4 Mark, monatlich 1,35 Mark, wöchentlich 35 Bf. Postabonnement
dir Ihrt Bo

Mark. Einzelne Rummer 5 Pf. Sonntags-Rummer mit dem "Sonntags-Blatt" 10 Pf.

(Einzelnegen in der Bostzeitungspreisliste für 1888 unter Nr. 849.)

Insertionsgebühr beträgt für die 4 gespoltete Betitzeile oder deren Raum 25 Bf. Arbeitsmarkt 10 Bf. Bei größeren Austrägen hoher Rabatt nach Uebereinlunft. Inserate werden die 4 Uhr Rachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Breises, angenommen.

Bedaktion: Benthftrage 2. — Expedition: Bimmerftrage 44.

Herr Schäffle.

Der ehemalige öfterreichische Sandelsminister, bessen buintessenz bes Sozialismus" einst in allen politischen wen so großes Aufsehen erregte, ist bekanntlich kein wertlicher Gönner ber Arbeiterbewegung. Früher schien et zu sein, denn auch in seinem Hauptwerke: "Bau und een des sozialen Körpers" hat er an der kapitalistischen Alt eine Kritik geübt, wie sie schärfer und treffender nicht det werden kann. Allein wie es scheint, ist ihm vor den acht werben kann. Allein wie es scheint, in ign er infequenzen seiner eigenen Idee bange geworden ib er hat sich beeilt, bei den herrschenden Klassen deinige heftige Ausfälle gegen die sozialistische Weltschauung sich zu rehabilitiren. Der berühmte Sozialökonom dabei keine Bebenken, die flachsten Gemeinplätze auf

Dielen Bahrscheinlich. Aber er scheint trop seiner Umpeiem? Wahrscheinlich. Aber er scheint trot seiner Umsicht dem Reichskanzler nicht gefallen zu haben und es ist im nicht gelungen, unter die sozialpolitischen Geheimräthe alsenommen zu werden. Das ist vielleicht auch ganz gut, im derr Schäffle hat ein scharfes Auge für soziale Gebeichen, das aber einigermaßen getrübt werden könnte; den er eine geheimräthliche Brille aussehen würde. Hen er eine geheimräthliche Brille aussehen würde. Hen eine Alterseichen von Arriteln die Grundzüge für eine Alterseiche von Arziteln die Grundzüge für eine Alterseich Anvalidenversicherung der Arbeiter fritisirt. Er hat sich net Anzietein angeschlossen, welche die Altersversorgung

ner Agitation angeschlossen, welche die Altersversorgung if Grund ber ichon bestehenden Krankenkafen and if en anchsubren und von Berufsgenossenschaften, die übrigens für die Altersversorgung auch von ber Regierung aufgegeben nichts miffen will. Für ben Gebanten, die Krontennichts wissen will. Für den Gedanken, die Kronkenden der Grundlage der Altersversorgung zu machen, wird von Seiten der Unternehmer mit einem Eiser eingeireten, der einigermaßer verdächtig erscheinen muß. Auch Dandelsstammern haben sich dafür ausgesprochen. Nun, wir möchten da saft besurcht, daß dieser Eiser einem andern Grunde entstrugt, als einem blos theoretischen; hier scheint wieder itressenvollitt vorzuwalten. Man weiß, daß schon die digalversicherung so eingerichtet ist, daß die Dauptlast derschen auf die Krankenkassen abgewälzt werden kann; tilte nicht das Bestreben deste ben, durch e Berbinbung ber Alters unb Inalidenversorgung etwas Aehnliches zu itreichen? Namentlich bei der Invalidenversorgung be sich ohne Schwierigkeiten ein Modus sinden, sie der Rrankenkassen unterzudringen und diesen für die kichteren Fälle, wie es bei der Unfallversicherung auch ist, ke Kosten aufzuladen. Es sollte uns wundern, wenn bließlich nicht ein derartiger Pferdesuß zu Tage treten würde. In die Sache Idmachaster zu machen, jagt man den m bie Sache fcmadhafter ju machen, fagt man ben

Arbeitern, bag bann bas Duittungsbuch binwegfallen murbe. Arbeitern, daß dann das Quittungsbuch hinwegiallen wurde. Das ist richtig; allein wenn man die Quittungsbücher beseitigen will, so kann man das auch ohne Geranziehung der Kransenlassen ihun. Allem Anschein handelt es sich nicht um die Quittungsbücher, sondern darum, die Beitragslast der Unternehmer zu verringern und die Kosten sür die Altersversorgung den Arbeitern zum größeren Theil selbst zuzuwälzen. Anders können wir uns den Erund des großen Eisers, mit dem man diese Umänderung anstredt, wicht norstellen: aus Thealismus vssean sich die Gerren nicht vorstellen; aus 3bealismus pflegen sich bie Berren Unternehmer sonft nicht in solche Untoften zu fturzen.

Daß Herr Schäffle ihnen bazu seine Feber leiht, finden wir begreislich. Indessen hat er bas Ergebniß seiner Kritit der Altersversicherungsvorlage in folgenden Satzen

gufammengefaßt :

mengefaßt:

"Bugleich sind die weiteren, ja die anstößigsten und gefährlichsten Seiten, welche den Borschlägen des "Entwurses" wie jenen der "Grundzüge" nicht abgessprochen werden können, ganz von selbst gefallen: einerseits die Plackerei des ganzen Bürgerstandes mit der Bersich erungsschreibere an jedem Lohntage und damit auch die Bedrohung besselben mit Berdoten, Kontrolen, Strasen; andererseits das Duittungsbuch als "verdecktes Arbeitsbuch". Beide Dinge würden eine unerschöpsschiede Duelle gehässiger Agitation unter dem Bürgerund dem Arbeiterstande zugleich werden und den so zialpolitischen Friedenserfolg des Gesehes für immer in Frage stellen. Mit ausgehobenen Befetes für immer in Frage ftellen. Mit aufgehobenen Sanben muß man bie Reichsregierung bitten, ber Agitation unter beiden Ständen die Jeigstegterung biten, der Agitation unter beiden Ständen biese furchtbaren Baffen gegen unsere Reichsregierung nicht in die Hand zu geben. Jede Opposition sammt der Agitation unter den Arbeitern könnte sich dieses Fehlgriffes nur freuen. Mag man über das "Arbeitsbuch" benken, wie man will, den bösen Schein muß man meiden, es verdeckt in ben bösen Schein muß man meiden, es verdeckt einzuschmuggeln, mas ja bie Reichsregierung gar nicht thun will."

thun will."
Wir wollen bem Herrn Exminister benn boch sagen, baß wenigstens die Arbeiterpartei sich nicht freuen wird, wenn die Regierung den Fehler begeht und das Quittungsbuch aufrecht erhält. Denn die Agitation wird doch nicht nur um der Agitation selbst willen betrieben, sondern um Mißstände zu beseitigen; daß man sich aber über das Bestehen solcher, den Arbeiter qualenden Mißstände freuen sollte, nur weil man dann mehr Argumente für die Agitation hat, das sollte Herr Schäffle doch nicht behaupten, der aus der großbeutschemokratischen Periode seines vielsarbigen Lebens sich doch eigentlich auch erinnern müßte, welchen Iweden die oppositionelle Oppositionelle

fition dient. Aber fachlich hat er Recht; bas Arbeitsbuch wird nur bagu beitragen, Mißstimmung hervorzurufen. Dan wird hoffentlich in Berlin von bem Mahnruf eines fo bervorragenden Sozialpolitifers Rotig nehmen und wird fich hoffentlich boch noch entschließen, auf die Quittungs-bücher zu verzichten, die ja nur eine Konzession für jene Elemente sind, die schon seit langen Jahren unter ber Firma Adermann bie Wiedereinsuhrung ber Arbeitsbücher anstreben. Wir dächten aber, daß es sehr zeitgemäß wäre, wenn das beutsche Bolf mit den "Ideen" der Herren Adermann und Genossen verschont bliebe. Diese Gesellschaft wird auch der einzige Bestandtheil des beutschen Bolles sein, welcher die Quittungsbücher ernsthaft wünscht; wallen ihrigen Schicken bes Palles will wan nicht ; in allen übrigen Schichten bes Bolles will man nichts von ihnen wissen und herr Schäffle giebt auch nur einer An-schauung weiter Kreise Ausbrud. Also fort mit biesen fatalen Duittungsbuchern!

Inlitische Uebersicht.

In der Grahwahl im 6. Berliner Reichstagsmabilteise schreibt die "Nationall. Kort." solgenden gruseligen Deulmeierartisel: "Am 30. August sindet im sechten Berliner Reichstagswahlteise die Ersahwahl für den entmündigten früheren Abg. Sasenclever statt. Mährend es wohl möglich wäre, wenn die Ordnungsparteien sich ihrer Bslicht gegen Staat und Gesellschaft völlig bewußt wären und demgemäß einig den gemeinsamen Geganer belämpten, diesen Mahltreis der Sozialdemokatie zu entreisen, erleden wir leider das bertübende Schausstell, das die Gegner sich dereits in drei Anwenge gesalten haben, und jeder Appell zur Einigkeit wird mit Trop oder Hohn ausübgewiesen. Unter diesen Umständen ist der Erfolg der Sozialdemokratie mit absoluter Sicherheit vorderzusehen. Awar im ersten Wahltreise der Arbeiterbevöllerung dewohnten Wahltreise die Sozialdemokraten nicht die absolute Wehrbeit, aber der Liedendt fommt in die Stichwahl und ist dann seines Sieges gewiß. Schlimm genug sind die Bründe, welche die Antiseniten, Konservativen und "Freistnigen" für ihre Unverträglichleit in's Feld sühren. Jede dieser der die Gruppen bestangt, das die beiden anderen und "Freistnigen" für ihre Unverträglichleit in's Feld sühren. Jede dieser der die Gruppen verlangt, das die beiden anderen sich ihr anschließen, und jede wirft den anderen beiden vor, im Stillen den Sieg des Sozialdemokraten zu billigen. Da hört eben alles Argumentiren auf. Es ist traurig genug, das eine so ertreme Fartieien darauf gerichtet sein, die Zahl der sozialdemokratischen Absgeordneten von einer Legislaturperiode zur anderen Kartien für nichtlichter Weise das Königreid Sachsen der den der kalt ist, muß das Erreden alles anderen Partieien darauf gerichtet sein, die Zahl der sozialdemokratischen Absgeordneten von einer Legislaturperiode zur anderen keit und das erreichen von einer Legislaturperiode zur anderen fertig zu verringern. Was man mit Energie und Batriotismus leisten tann hat in rühmlichter Meise das Königreid Sachsen der den einer den

Feuilleton.

Ihre Todyter.

diminal-Roman nach bem Frangösischen von R. Detring.

Sie mar jest wieber gang ruhig geworben, und man unte ihr nicht ansehen, bag fie foeben ber größten Gefahr tronnen, bie ein junges Mabchen laufen fann. Gie beattete herrn von Randal aufmertfam, ben fie vorbin bei m ungewissen Licht einer Stragenlaterne nur oberflächlich aufe muftern fonnen, und ber Major, welcher ju versteben

gann, sie zu beurtheilen, merkte ihr an, daß das Resultat ver Brüfung für den Baron günstig war.

Alles ging nach Wunsch. Andreas von Elven konnte don dem Schlage nicht mehr erholen, den ihm der gestinsame Feind verseht, und der Platz, den er im Herzen bereiens noch besaß, mußte ihm bald genommen werden, ben er ihm nicht dereitst genommen war.

tan er ihm nicht bereits genommen war. Schulerin verduch Gundula priffte ben Retter igter Syntein.
belen, und er schien ihrem Geschmad zu enisprechen.
untram sah es ihren Augen an. Alte Zungfern haben beine sonderbare Art, ben Mann anzusehen, welcher ihnen befällt.

Rur Zeanne schien weniger entzudt, und ber Major bathie, daß herr von Randal ihr mehr Reugierde als Symbathie einflößte. Aber er sagte sich, daß das nur der erste lindruck wäre, und daß sie sicherlich davon zurücksommen werde. rufsgel ihre Sie hatte ja übrigens auch noch nicht Zeit gehabt, pu lebhafte Erregung niederzulämpfen, und ihre Stellung

bem neuen Antommling war ja auch etwas miglich. tannte bie fühnen Plane Guntrams, und Therese hatte John ihr Abenteuer ergablt. Sie wußte, daß ihre Tochter sich nach der Rue Corvisart begeben hatte, weil sie ben ben mach der Rue Corvisart begeben hatte, Diefer Substag war gerabe nicht geeignet, ihre Seirath mit bem Baron von Andal zu erleichtern.

Buntram merkte biese Gefahr so gut wie sie, aber er

Guntram merkte biefe Gefahr so gut wie sie, aber er

traute sich zu, die Sache schon in einer Unterredung mit seinem neuen Freunde in Ordnung zu bringen. Sollte ihm bies aber gelingen, so mußte er zunächst genau wissen, was in dem Briefe stand, der Theresen aus dem mitterlichen Sause gelock. Bor dem Baron aber wollte er sich nicht barnach erkundigen, denn er vermuthete, das Andreas von Elven in diesem Briefe eine Rolle spiele. Deshalb wünschte er, daß sich für diesmal alles nur auf die Borftellung besichrante, und er rechnete, daß Gerr von Randal so tattvoll sein wurde, seinen Besuch, wie er ihm gerathen hatte, abgufürzen.

Er taufchte fich nicht. Der nollenbete Gentleman traf fofort bie richtige Rote.

"Gnädige Frau," fagte er und wandte fich an Jeanne, "ich bin bantbar für ben freundlichen Empfang, ben ich finde und ich wage auf ihre Erlaubniß zu hoffen, mit meinem Freunde, Berrn von Arbois, wieberfommen ju burfen, aber augenblidlich mare es indistret von mir, wollte ich langer

Beanne fuchte nach einer höflichen Phrafe, aber fie fand feine.

fand teine.
"Ich habe übrigens," fuhr ber Baron fort, "noch einen anberen Grund, weshalb ich Sie um die Erlaubnis bitte, mich zurückziehen zu bürfen. Ich habe einem ber Banditen, die Ihr Fräulein Tochter überfielen, einen heftigen Schlag versetzt, und er ist auf dem Plaze geblieben."

"Bie ?" rief ber Major. "Sie haben einen er-

fclagen ?" 36 fürchte, und wenn ber Mann tobt fein follie, fo halte ich mich für verpflichtet, ber Polizei anzuzeigen, bag ich ber Thater war."

"Der Polizei? . . . Jum Teufel, bas könnte unangenehm werben . . . Ich glaube wirklich nicht, baß Sie bazu verpflichtet finb . . . Niemand hat doch die Szene gefeben, nicht mahr ?"

Riemand außer feinem Spieggefellen, ber bie Flucht ergriffen. Dein Ruticher war babet, aber gu entfernt, fo bag er nicht genau wiffen tann, was gefchehen. Jest

wartet er mit bem Wagen auf bem Play b'Italie auf

"Ja, bann halte ich es für völlig überfluffig, bag Sie fich noch weiter um ben Banbiten fummern."

"Wenn man aber erfahren follte . ."
"Sicherlich ist auch Frau Balbieu meiner Meinung,"
fprach Guntram von Arbois und fah Jeanne an, die ihm nur burch ein guftimmenbes Beichen antwortete.

Guntram fah icon feine Freundinnen und fich vor ben Polizeilommiffar gelaben und gezwungen, auseinanderzufegen, weshalb Therefe von bem Tobten angegriffen worben fei und was fie um zehn Uhr Abends in der Rue Corvifart ju fuchen gehabt hatte.

"Bergeffen Sie boch nicht, lieber Freund," fuhr er fort, "daß Sie bann ben gangen Bergang ergablen muffen. Sie mußten entweber eine Luge erfinnen, ober Fraulein Balbieu mit hineinbringen."

"Bevor ich Fraulein Balbieu ermahnen wurde, ließe ich mich lieber bes Morbes anflagen," erwiberte Berr von Ranbal lachelnb. "Aber vielleicht ift es beffer, wenn ich mich nicht bamit befaffe."

"Ja, wenn der Unglückliche todt ist," sagte Therese, die mit großer Aufmerksamleit zugehört. "Wenn er aber nur verwundet ist, will ich nicht, daß man ihn ohne Silfe liegen lasse. Und ich ditte Sie, dafür zu sorgen," setzte fie in entichiebenem Zone bingu.

"Ich gebe, mein Fraulein," fagte herr von Ranbal

Und als ber Major noch Einmande erheben wollte, be-ruhigte er ihn burch einen rafchen Blid, in dem gu lefen war : Seien Sie unbeforgt, ich werde fo vorgeben, bag nies mand fompromittirt wirb.

Er hatte jest einen Bormand gefunden, um geben gu tonnen. Er brauchte fich nur roch ju empfehlen und er

Riemand suchte ihn langer zurudzuhalten, auch Frau von Lorris nicht, die mahrend biefes ganzen, furgen Bessuches tein Wort an ihn gerichtet hatte.

warts Rachfolge finden. Trop aller Groffprechereien ber fogialvenderatischen Agitatoren ist es nämlich doch eine Thatsache, daß der ernsthafte Anhang der Sozialdemokratie in der deutschen Gesammtbevöllerung seit zehn Jahren zurückgegangen ist. Und trop solcher bedauerlichen Borgänge, wie wir jest wieder in Berlin zu verzeichnen haben, bleibt es sicher, daß in absehdarer Zeit nicht daran zu denken ist, daß Sozialdemokraten im Reichstage überhaupt die Siche einer parlam entarischen Westelle gut des Kappe unseren noch Bartei erreichen werden, welche auf den Gang unserer poli-tischen Entwickung einwirken lönnte. Und die Abgeordneten der Sozialdemokratie haben gezeigt, daß sie parlamentarisch eigentlich überhaupt leistungsunsäbig sind. Ihre Forderungen für den Arbeiterstand gehören, abgesehen von verwerflichen Uedertreibungen, leine wegs ausschliehlich ber sozialdemotratischen Bartet an, und nachdem ein bedeutender Theil Diefer Forderungen ibatsachlich durch die Gesetzebung ber legten Jahre, trot des möglich fien Widerfandes der festalbem der fozial-bemotratischen "Führer", erfüllt worden ist, sind die Augen gar vieler früheren Anhänger dieser Revolutinäre geöffnet und diese zu geseglich densenden und handelnden Staatsbürgern geworden. Über so lange die Bartei überhaupt besteht, so lange es noch möglich ist, daß fie auch nur ein en Abgeordneten in den Reichstag entsendet, ist es im Intereffe der Lumanität und Kultur, im Intereffe der Millionen Wenschen, welche täglich der Berführung ausgesent find, im Intereffe ber Selbsterhaltung nothwendig daß Staat und Gesellschaft, daß jeder Einzelne seine gange Kraft einseht, die sozialdemofratische Bartei zu ver-nichten. Die Dethode der sozialdemofratischen Agitatoren wendet fich immer an bie niedrigften Regungen ber menschlichen S an ben Reib und Die Benuglucht, um Die bethörten Daffen an den Neid und die Genusiacht, um die dethotten Nahen möglicht ungufrieden zu machen, gegen alle in ihren Augen besser Situirten aufzuhesen und so den Umsturz alles Bestebenden vorzubereiten. Eine solche Bartei dat sein Recht, dat nicht den geringsten Anspruch irgendwie Theil zu nehmen an der parlamentarischen Beeinstusfung der Geschiede des Staates, sie ist sediglich ein krankhatter Auswuchs, ein Geschwür am Staatsund Bollesoper, und, wie gesagt, devor wir an den Auskrag anderer Reinungsverschiedenheiten denken, ist immer vor allem Diese Krantheit, Dieser allen flaatserhaltenden Barteien gemein-fame Keind zu betriegen dis zur Bernichtung." — Der arme Angesphilister, der diesen Artitel lieft, bekommt sicherlich eine Gänsehaut über den ganzen Leib. Nun — dem Angstphilister tft nicht zu belfen; er ift bagu ba, um genasführt zu werben, und wir wollen ibn nicht verbindern, feine Beftimmung zu erfüllen. Bu unserem Privatvergnügen müssen wir uns aber mit dem fartellbrüderlichen Macwert eine Minute beschäftigen. Wir schenken dem Berfasser alle seine Schimpfereien und Dummheiten und greifen blos die zwei — uns allein interessfrenden — Behauptungen zwei — und allein interesstrenden — Behauptungen beraus: 1. die sozialdemokratischen Abgeordneten haben sich im Barlament leistungsunsähig gezeigt. 2. Die "Sozialreform" der Regierung bat einen großen Theil der deutschen Arbeiter den Sozialdemokraten entstemdet. Wer lacht das Aubig! Also die sozialde mokratischen Abgeordneten haben sich im Barlament nicht leistungsfähig gezeigt. Die Thatsache ist: die sozialdemokratischen Neichskagsabgeordneten haben eine Neide von selbstschaftsassabgeordneten haben eine Neide von selbstschaftsassabgeordnet ftanbigen Antragen und von Amendements eingebracht, welche nach bem Beugnig aller von Arbeiterangelegenheiten und Arbeitergefengebung etwas verstebenben Leute gerabezu muster-giltig find und die Aufmerkamkeit von Regierungen auf gitig sind und die Ausmertsamseit von Regierung en auf sich gezogen haben, die in der Sozialzesetzgebung mindestens so kompetent sind, als die deutiche. Daß die Anträge und Amendements der sozialdementatischen Abgeoedneten im Reichetag nicht durchgedrungen sind, das ist die Schuld der reaktionären Rajorität, welche sich — und damit geden wir die Borwürse zurück — zur Arbeitergesetzgebung allerdings völlig unsähig gezeigt und es glücklich zu Wege gedracht dat, daß Deutschland, trop aller resiamenhalten Prahleriem, auf dem Geriete der Sozial und Arbeitergesetzgebung hinter allen übrigen Kulturstaaten Europas, mit einziger Aussellerieten. binter allen übrigen Rufturftaaten Europas, mit einziger Aus nahme bes von Bfaffen und Nationalliberalen regierten Bel-gien, meit, meit gurudgeblieben ift. Und Die "Sogialgien, weit, weit zuruch geblieden in. Und die "Sozialreform" der Regierung, welche die deutschen Arbeiter der Sozialdemofratie entfremdet haben soll! Die "Rat. Corr." und das
sonitige Kartellgeschwister schläft wohl im jezigen Moment, daß
es nicht hört und sieht, wie die Arbeiterschaft Deutschlands einstimmig und mit elementarer Allgewalt gegen "die Krönung
des Gebäudes", den Entwurf der Alters- und Invalidendersorgung protestirt? Tausend Agitatoren wären nicht im
Stande gewesten in viel Master auf die Röhle der Soziale forgung protestirt? Taufend Agitatoren maren nicht im Gtande gewesen, so viel Wasser auf die Rühle der Sozials demokratie zu leiten, als dieses eine Stücken Regierungsresorm. Und das Kranken und Unfallversicherungsgeses haben abalich gewirft - wenn auch nicht gang fo fraftig. Wir tonnen nur wunschen, bag man fortfabrt, Die Sozialbemofratie auf Diefe Beife "todtzumachen"

Gine "faustdiche Lüge" soll es in der gewählten Sprache bes hern Dern durg, von der "Nationalzeitung", sein, daß Lieb finecht in seinem Brief an die Berliner Bähler von den sammtlichen Dednungsputeien gesagt, sie ständen den Forderungen der Arbeiter "feindselig negirend" gegenüber. Der anstäntige Dernburg halt es offendar für eine "faustdicke Lüge",

Der Major begleitete ben Baron bis gur Freitreppe,

fcuttelte ibm fraftig bie Banb und fagte:

Mues fieht gut und wird noch beffer fteben, wenn ich mit ben Damen gefprochen haben werbe. Benn Sie fich bie Mube machen wollen, mich morgen zu befuchen, fo hoffe ich, Ihnen gute Reuigfeiten mittheilen gu

"Ich werbe nicht verfehlen," erwiderte ber Baron verbindlich, "und mas ben Banditen anbetrifft, ben ich zu Boben gestredt habe, fo tonnen Sie fich gang auf mich ber-Wenn ich ihn noch auf bemfelben Blate finbe, fo werbe ich ben ersten besten Schutymann, bem ich begegne, in Beschlag nehmen und ihm sagen, bab ich soeben ba und ba einen Truntenen auf bem Pflaster liegen gesehen habe. Er wird ihn bann tobt ober lebendig aufheben, und wir merben niemals mehr bavon reben boren."

"Wenn er nicht garm folagt . .

"Benn er nicht Larm schlagt ... "Er wird sich fein fehr reines Gewissen haben. Er ist sicherlich gedungen worden, Fräulein Baldieu zu entsuhren, und sollte ich, was ich für gänzlich ausgeschlossen halte, boch noch deswegen vor Gericht ihm gegenüber gestellt werden, so würde ich eben erzählen, was geschehen ist ... selbstverständlich ohne die Damen zu nennen. Ich würde sagen, daß ich die Berson nicht kenne der ich zu Silfe gesommen den und den bei ben den tenne, ber ich ju Silfe getommen bin, und baß fie bavon gegangen ift, ohne mir ju fagen, wer fie fei."

"3a, ich glaube jest auch, bag wir von ber Seite nichts zu fürchten haben . . und mir thut nur leib, . . . baß ich ben Banditen nicht felber ausfragen tann, ich wurde aus ihm vielleicht den Ramen seines herrn herausbefommen, ber bie Damen verfolgt . . . und mahrhaftig, ich hatte beinahe Luft, um eine fo icone Gelegenheit nicht porübergeben zu laffen, mit Ihnen gu ihm zu geben. Es ift boch nicht weit von bier ?"

"Um Eingang einer Heinen Strafe, bie auf biefen Boulevarb munbet. Aber ich mochte Ihnen abrathen, mitgufommen. Es fonnten Schupleute fommen, mabrend wir uns mit bem Tobten ober Bermunbeten gu schaffen machen. Man wurde uns nach unseren Ramen fragen. Meinen tonnte ich ja rubig an-

bag bie Erbe fich um bie Sonne breht. Er felbft hat allers dings eine große Abneigung gegen "faustdie Lügen". Sein Streben gebt höher. Die — Wahrheiten, welche er vor der letten Wahl in Bezug auf Boulanger die Bretterbuden, die Melinithomben u. s. w. in die, Welt schicke, erregten sogar den Reid der Kölnischen eloaca maxima, und waren allerdings nicht "faust die", sondern schon mehr im Stil en klop is der Fels blöde. Anch die Wederheiten welche verr Dernhure in der Negenialen. Mahrheiten, welche Herr Dernburg in der Wadenziehehe, als Chef des Bergmann'ichen Bresburgaus unter die Menschen schleuderte, waren nicht von schlechten Eitern. Genug, Herr Dernburg versteht's aus dem si. Daß er aber auf Liedinscht ein lleines Börnchen dat, findet seine sehr natürliche Erklärung in dem Unstand, daß dieser ihm seinerzeit den Ossendacher Erbwahlfreis abjagte und die parlamentarische Karriere verschlog wodurch nach bem Urtheil des Chefredalteurs der "National-Zeitung" der Menschheit im allgemeinen und dem Deutschen Reich im besonderen ein schwerer Schade erwachsen ist. —

Die Ernennung Sötticher's zum Bizeräfidenten des Staatsministeriums ist in dem Augendlick erfolgt, wo die "Posi" Bennigfer murde Mandach die Anwartschaft auf die Bertretung gehabt haben. Aber schon vor einigen Monaten wurde offiziös ausgeführt, daß ein Fachminister sich nicht zum Bizeröfidenten des Staatsministeriums eigne. Durch das Aunt eines Bizerwählenten des Staatsministeriums eigne. prafibenten bes Staatsminifteriums wird herr v. Bottider noch mehr, als er es bisber icon mar, bas alter ego bes Gurffen Bismard in ben Reichsgeschäften und preugischen Ministerial-

Innerhalb der nationalliberalen Preffe benicht große Meinungeverschiedenheit Darüber, ob herr von Bennigfen wieber ein Landtagsmanbat annehmen merbe ober nicht. Das "Frants. Journal" beitreitet die Nachricht entschieden, die "Köln. Zig." dagegen bestätigt sie, legt aber Werth darauf, zu konstatiren, daß der Entschluß des Herrn v. Bennigsen gefaßt war, ebe derseibe "dem Neichskanzler auf dessen Landsts guten Tag fagte".

In parlamentarifden Breifen verlautet, Die Dablen aum Abgeordnetenhaufe murben bereits auf Die erfie Balfte bes Olfober anberaunt merben. Die Berufung des Reichstages wurde biefes Dal bereits gegen Ende

Oftober erfolgen.

"Internationales Näubergefindel" ist die neueste Be-zeichnung der Antisemiten für die Sozialdemokraten. In der antisemitischen Wählerversammlung des 6. Reichstagswahlfreises antitemitischen Wahlerversammlung des 6. Reichstagswahlfreises am Freitag gipfelte der Bortrag eines Derrn Wilberg in der Aufforderung, zu Ehren von Shristenthum, Baterland und Monarchie und zur Bekämpfung alles internationalen Räubergefindels herrn Dr. Baul hörster zum Reichstagsmitglied zu wählen. Als einen Scheinant is en it en dezeichneten in der Antisemitenversammlung, welche der deutsche Reformverein am Freitag in der Alten Fakobistaße abhielt, die Herren Bodest und Blavier den hofprediger Stöcker. — Das ist eine und verdiente härte für den bendenn Mann, welcher übrigens von anderen Antisemiten gegen senen Borwauf in derselben Kere anderen Antisemiten gegen senen Bormurf in berfelben Ber-fammlung mit Erfolg in Schutt genommen wurde.

Wieder ein Probdien von dem Gefinnungeadel und ber Gittenreinheit der "Nord Deutichen Allgemeinen Beitung". In einem anicheinend gang fachlich gebaltenen Artilel, der von der landwirtbichaftlichen Berwaltung in Breugen kandelt und auf den ministeriellen Bericht darüber Bezug nimmt, weiß das genannte offiziöse Blatt eine Rellame für die "Anglos Kontinentalen (vormals Dhlendorff) schen Guanowerte" unterzudringen. Wie kommt diese Kellame in den politischen Theil des offiziösen Blattes? Sehr einsach. Die Familie von Oblendorff, die Hauptinteressenin der Allendorff. die Sauptbefigerin der Altien der "Norddeutschen Allgemeinen Beitung". So wäscht eine Sand die andere. So migbraucht die "Norddeutsche" ihre Stellung als offiziöses Blatt, so migbraucht sie einen ministeriellen Bericht zu geschäftlichen Zweden, zur Sebung der Guano Spetulation. In einen guten Geruch bringt fich das Blatt ficherlich nicht damit. Aber was thut's? Pecunia non olet (Beld riecht nicht).

Ju Sachsen, fo ichreibt man uns, baben in legter Beit gablreiche Arbeiterversammlungen stuttgehabt, in benen ber Entemurf bes Alters- und Invalidengesenge besprochen wurde. wurf des Alters, und Invalidengesets besprochen wurde. Solche Bersammlungen waren u. A. in Freiderg, Stollsberg, Chollsberg, Chollsberg, Chollsberg, Chollsberg, Chollsberg, Chollsberg, Chollsberg, Chollsberg, Chollsberg, Wurzen u. s. w. Nederall erklätten die Bersammelten einstimmig den Entwurf für unannehmbar — und zwar aus den delannten, bandgreislichen Gründen. In Leivzig, Dresden und anderen Städten sind für die nächste Beit Bersammlungen anderaumt, die unzweiseldaft in demselben Sinne sich erstäten werden. Wenn nicht in jedem Orte Sachsens eine Protestoetsammlung abgehalten wird, so liegt der Grund einzig darin, das die fartellbrüderliche "Saalsperre", noch nicht überall durch frättige Gegenmakregeln gesprengt werden konnte. Das sieht fest: in ganz Sachsen gebiptengt werden konnte. Das sieht fest: in ganz Gachsen gebiptengt werden konnte. Das sieht bes Jnoaliden und Altersbersoringungsgeses nicht als eine Beleidigung der deutschen Arbeiter empfände.

geben, da ich bis heute Frau von Lorris nicht kannte, bei Ihnen aber mare bas gang etwas anderes, ber Sie fo viel bei ihr verfehren."

bei ihr verlegten."
"Sie haben Recht, lieber Freund. Ich verlasse mich ganz auf Sie und will jeht wieder zu den Damen zurücktehren. Sie haben gefallen, das sage ich Ihnen. Selbst Gundula ist sür Sie gewonnen."
"Das wäre mir sehr angenehm. Indeh kam es mir so vor, als hätte mich Frau von Lorris kühl empfangen."

"Sagen Sie nur Frau Baldieu. Eine Frau von Lorris giebt es nicht mehr. Aber Sie urtheilen falsch. Jeanne war nur verwirrt. Sollte Sie übrigens wirklich irgenb welche Bebenken haben, so nehme ich es auf mich, sie zu

zerstreuen, aber ich glaube nicht baran. Also auf morgen, lieber Freund. Bis Mittag erwarte ich Sie bei mir."
Das war nun wirklich bas lette Wort dieser Unterhaltung, die Herr von Randal zu beenden Eile zu haben schien und die auch thatsächlich ein wenig am falschen Plate war.

Sonft mar ber Major gerabe fein Freund bes Bogerns und pflegte bie Leute nicht oben auf einer Freitreppe aufguhalten und fie in lange Auseinanberfetungen gu verwideln; heut Abend war er aber burch die vielen sonder-baren Erlebnisse so zu sagen aus dem Gleichgewicht ge kommen. Unter anderen Umständen wäre er ohne weiteres an ben Ort gegangen, wo ber Mann unter bem Stodbiebe bes Barons zusammengebrochen war, und er hätte bann vielleicht erfahren, wer diesen sonderbaren hinterhalt in Szene geseth hatte. So aber verzichtete er barauf und ging rasch wieder in den Salon zurud.

"Das ift in Ordnung," fagte er, "Gerr von Randal beforgt alles und wir konnen uns auf ihn verlaffen. Der Banbit, ben er zu Boben geschlagen, wird nicht auf ber Strafe wie ein Sund verenben und boch wird niemand fompromittirt werben. Best mochte ich aber gern wiffen,

was in bem Briefe ftand . . ."
"Hier ist er, lieber Freund," sagte Jeanne. "Therese hat ihn mir vorhin gegeben."

Suntram las ihn raid burch, benn er war nicht lang, und war von ber Geschicklichkeit überrascht, mit ber er ab-

Gine bemerkenswerthe Streitfrage ift mebifab ben leyten Tagen aus Unlas ber Einziehung ein Reservisten zu den Manövern aufgeworfen wobe Meservisten weigern sich nämlich — unserer Meinung mit vollem Recht —, mäbrend der sechwöchentlichen Uedungspelitäge an die Ortstrantentassen zu zahlen, well is als aftine Soldeten bei Pronthisten im Ausreth Tentassen. ja als aftive Soldaten bei Krantheiten im Lazareth ärztück bler dem bandelt und verpflegt werden, so daß die Krantenlasse wie den auf, Misso hat. Die Berstäderungspflicht der Reservisien hört einer aller Eier lich mit dem Tage der Einziehung auf, denn die deterstämmt dem Ferionen verlösten ja die Beschäftigung, welche dieselbe vollsten gründet. Allein man meint, die einzengenen Arbeiter sollen. Bersonen verlassen ja die Beschäftigung, welche diesen die Beitrogen verlassen ja die Beschäftigung, welche diesen diesen die Peitrogen verlassen ja die Beschäftigung, welche diesen diesen die Beiträge weiter zahlen, um sich ihre Mitgliedschaft zu der diese bie Beiträge weiter zahlen, um sich ihre Mitgliedschaft zu der diese erlischt die Mitgliedschaft, die nur durch die Entrichtung aus mit erlischt die Mitgliedschaft, die nur durch die Entrichtung aus mit ziene Bestimmung des Krankenlassenspess zu beachten, von eine Bestimmung des Krankenlassenspess zu beachten, von deine Entritisgeld von solchen Personen nicht bedeen werden darf, die derreits einer geschicht waris wie lassen werden darf, die derreits einer geschicht waris wie lassen werden darf, die derreits einer geschicht waris wie lassen werden Bart, die derreits einer geschicht waris wie lassen Werden nach nicht verstoßen werden darand kannen kentengeszahlung derisehn Wochen nach ihrer sechswöchenlicht Weiten die Reuer Urbungs dasse Eintrittsgest in ihre Orisfransenlassen werden wirden kannen die Einziedung länger dauert, wenn der Reservist währe wieden geschung aus Unlass der Wobilmachung bandelt, soll der Andere liedung aus Unlass der Mobilmachung bandelt, soll der Andere liedung aus Unlass der Mobilmachung bandelt, soll der Andere liedung aus Unlass der Mobilmachung bandelt, soll der Andere liedung aus Unlass der Mobilmachung bandelt, soll der Andere liedung aus Unlass der Mobilmachung bandelt, soll der Andere liedung aus Unlass der Mobilmachung bandelt, soll der Andere liedung aus Unlass der Mobilmachung bandelt, soll der Andere liedung der Mobilmachung kandelt um der Kanter Leitung der Kontenten und der Einreitstagels pleichen gereitschaft um der Geschlassen gereitschaften Weiter der Geschlassen der Geschlassen gereitschaften werden ein der Geschlassen gereitschaften Bereitschaften der Geschlassen der Geschlassen gereitschaften der Geschlassen geschlassen geschlassen der Geschlassen geschlassen geschlassen gereitschaften geschlassen geschlassen gesch motteten Manner nachgekommen ift, zur Strafe nochmals ein Eintrittsgels per wenn er wieder in versicherungspflichtige Arbeit und dam eine Krankenkasse tritt? Den Fall eines Krieges wolls dabei nicht einmal ins Auge fassen. Bei der bevorstebe um ber In eine riam m Menderung des Krantentaffengefetes wird auch diefer Be inlianer Muge gefaßt merben muffen. Musichi

Demonstration. In Freiburg i. Br. war am bes 14. d. auf dem Schiößberg eine etwa drei Mete "tothe Fahne" aufgehist. Wie die "Oberrh. Bolfsits" war der Anlag Diefes angefündigten Beflaggens Die Es bes Schuhmachers &. Saug aus bem Landesgefängniff der Schubminiers z. dau g aus dem Landesgefangnissterfelbe acht Monate in unfreiwilliger Zurückgezogende bringen mußte, weil er mit dem Ausnahmegejet Sossgesch in Kollision gerieth. Gebüßt hat nun der Namm wohl in aller Augen als einer der überzeugungsvollsten demokraten Freidurgs bekannt ist, das "Berdrechen", ob abekehrt ist, möchten wir sehr bezwisteln. Wenn es mit Einsperren gethan wäre, dann müßte die Sozialdemokratie längit mit Stumpf und Stil ausgerottet sein. Herr dans sich das gerottet sein. fich ubrigens über die ihm gewordene Bebandlung im En

gefängnisse soer die ihm gewordene Behandlung im Wargefängnisse seitens der niederen Angestellten lobend aussprüderan sich manch anderer ein Beispiel nehmen könnte."
Versammlungaunflösung. In Barmen wurde legten Sonntag eine Bollsversammlung, welche von und 1500 Arbeitern besucht war und in welcher der Reichetage ordnete harn über den Altiers, und Invaliden, Berichen Gelegentwurt inrach als der aus Chatte Befegentwurf fprach, als ber aus Stettin ausgemeiner Binlier ben Gefegentwurf als eine Berhöhnung Arbeiterstandes bezeichnete, aufgeloft, worauf Die Berfammunter hochrufen auf Die Sozialbemofratie in Ordnung au

ander gingen.

Henes Arbeiterblatt. Bom 1. September ab wir Antibou Dort mund ein neues Arbeiterorgan unter dem Titel.

Dort mund ein neues Arbeiterorgan unter dem Titel.

Tälijche Freie Prefie" erscheinen. Im Jahre 1878 nahm Gosse Gessalistengesetzs die alte gesche des Gossalistengesetzs die alte griftliche Freie Prefie" Abschied von ihren Lesenn, deren um über dering war; sie hatte 3700 Abonnenten. Best bosst und damen läusig wöchentlich zweimal mit einer Sonntagsbeilage ersch fanzen des Gosse de Gosse d

Der Druckfehlerteufel hat in unserem Freitogeble Rotig über ben alten Revolutionar Flotte arg beim Statt Flotte, fieht überall Flitte. Auch be Flotte Wahl furz por dem Staatsstreich des Bonaparte so art seben machte, ist dem Drucksehlerteufel zum D fallen und undarmherzig in einen de Flitte vo

Grofibritannien. In Coolroe, Graffchaft Berford (Fland), wurden unfang mit fieben weiteren Ermiffionen ben Landereien eines romifch-latholifchen Gutsherm, 3. E Byrne, gemacht, wobei es zu aufregenden Szenn Insbesondere dot das daus des Bächters T. Sommers Gerichtsdienern die größten "Schwierigleiten". Dafielt verdarrifadirt und in eine regelrechte Festung umgenach wall aufgeschüttet, gegen den der Mauerdrecher sich nuble

gefaßt war. Die Sanbidrift bes Barons von Givet es nicht. Der Falfcher hatte fie nicht nachgumaches fucht, vermuthlich weil er fie nicht fannte, und bann es ja auch überstüffig gewesen, da Fraulein Baldies it batten.
ebensowenig kannte, aber wunderbar geschieft war der beite betten.
eines sentimental Liebenden nachgeahmt. Ein charant begat schie Borgange Bezug nahm, die sich in jeder Zeile aus Borgange Bezug nahm, die sich in jenem Zimmer Botels du Helber abgespielt hatten hoch und heilig versicherte, er habe in seinem Leben Frauenzimmer nicht gesehen, die in seine Wohnung derungen sei; wahrscheinlich habe sie jener Feind abgeber sie verfolge und der ihnen schon einmal den in Streich gespielt habe, sie nach der Avenue d'Eylau und Jum Schluß dat der Schreiber für sein unfreiwillige gehen um Berzeihung und erdat als letzte Gunft Unterredung, um so die Möglichkeit zu haben, sich verrechtsertigen. Botels bu Belber abgespielt hatten, und bag ber rechtfertigen.

"Das ift fonberbar," rief Guntram. "Der Der uns überall Schlingen legt, muß uns boch be auf den Fersen siten. Ich wundere mich gar nicht Therese einem so geschickt abgesaßten Briefe Glaub schenkt hat. Wer hat ihn denn gebracht?"
"Ein Junge, der als Hoteljager angekleidet wieden

wiberte Jeanne, welche Beit gehabt hatte, ihre Tod

"Irgend ein Sallunte, ben man zu biefem Bertleibung gestedt hatte. Es ift ein vollige plott. Und wir alle baben uns überliften laffen . Wir brauchen einen Silfsvertheibiger fehr notbia at fonnen bein Bufall banten, welcher Geren von Rante geführt hat.

(Fortfetung folgt.)

Aus Kunft und Jeben.

Bestrafte Götter. Aus Fuchu in Cama wird et thumischer Fall von der Bestrafung der Götter gemen hatte fich eine Anzahl Leute an die Gögenbilder eines

Der neu

In ber

gegen

Dem 2 ben ti

and D 6091 Stim

an In

ing aus

Antibou

teligiö Leife un en große

the bas ole ang ber Linis

Meber ung de mie f ntlich ex

ten Pen ichon I

mehrfad den muste. Der non der Hauptstraße nach dem Gehöft in ung an der Genemater der den met der Genemater der G deuten. Imgen wenn die Exmission ausgegeben und andere Besternist wähne ihre in den das Landgericht zu wenden. Dies lehnte lange Beit Gutiherr ab, und die Polizei war eben im Begris, sich in r iehten Bauerbreschen zu ftürzen, als der Beistliche vortrat und den um eine Staten des Haufes sagte, sie hätten ihr Möglichstes gethan, sin der kieden des Haufes sagte, die hätten ihr Möglichstes gethan, lädten besser daran, sich jest zu ergeben. Dierauf traten Berpflichung winner aus dem Sause, denen Handichellen angelegt wursttsgeld bestern den dem Gefänznis in Werford abgeführt und rand und rand bevoritebak

efer Paris

mete ...

te (Sophan and Mann and Andrews and Andrew

herr dans

en wuite

: Berfichen

CHECK

onung a

m Titel

878 mahm

en zu ide

rg beim

itte ver

nd), was ffiones sherrn, so en Gener Sommes Daffelbe

Dache ein fich matte

on Eiven dzumaden und bann ein Balbies mar ber bin charation r Beile al m Zimma g ber nem Lebes Bohnung feind abg

tal ben to

freiwilliges the Gunk en, sich völlen,

Der Ho boch bei gar nicht iefe Glauk

leibet mil

riefem 3n n völliges laffen . nothig unb

oon Rand

eben

olfsita ängniffa Ausschäffe zu bilden. In den Etreit von Aberdeen in den Schiffsbauwerften von Aberdeen die benen 1000 Eisenarbeiter einen Etreit begonnen, weil die geforderte Lohnerhöhung von laeber sich weigerien, die geforderte Lohnerhöhung von it ju bewilligen.

Dem Bernehmen nach sollen gegen diejenigen Ausländer, an den jungsten Aundgebungen der Strei-ten theilgenommen haben, Ausweisungsbefehle erlaffen

Lad den dis jest befannten Refuliaten der Sonnstall nahlen erdielt Boulanger in Lille 130 152, beimaklen erdielt Boulanger in Lille 130 152, beimaklen 97 409, Roceau 95 023, Delcourt und Delclinge 5837 Stimmen. — In Umiens wurden wir Stimmen für Boulanger und 41 371 Stimmen für mat abgegeden. — In Larochelle erhielt Boulanger 32 614 Luir 23 731 Stimmen. — Rach weiteren Rachrichten aus Departement Ehrenter-Införieure gilt Boulanger's

il a e sich ert. In Antens ist es nach einer kutzen telegraphischen Mit-ing aus dem "W. T.B." zu einem Busammenstoß zwischen är und Bolf gekommen. Der Grund ist nicht angegeben. In Lille sam es zu Schlägereien zwischen Boulangisten Antiboulangisten, woder viele Berhaftungen vorgenommen

Die Rellner hatten Die Bertreter ber Syndifatstammern 878 nahm Galds und Restaurantwirthe zu einer Bersammlung eingesteil alte aum über die schwebende Trinkgeldfrage einstlich zu besten, vern Bwei bekannte Wirthe, Marguery und Bignon, führten Beit hofft und empfahlen die Bildung einer aus zwölf Arbeitseilage eiste kannte kannte Bedienstein bestehenden Kommission und ein zu ide worden Anntang. Sie selhst versprachen ihren Beistand, erstüllung

Bolland. Der der Generalgouverneur von Oft-Indien Pynader ord nie wird am 24. August nach seinem Bosten abreisen. Tromme Rolonial-Minister Kuchenius brinat Diese Thatsache den "Staatscourant" jur öffentlichen Kenntnis, "damit teligiöfen Gefinnung gemäß den Segen des himmels für lesse und die Berwaltung des Gouverneurs erstehen kann." lich erregt diese ungewöhnliche Aeußerung in aufgeklärten

a großes Erftaunen. Pie in Paris überreichte Rote Crispi's erllärt, nachfie das Norgeben Italiens in Massaus eingebend motivirt die angeblichen Brovolationen französischer Agenten daselbst gewiesen hat: Die italienliche Regierung lege Werth darauf, wischenfall als geschlossen zu betrachten und im Frieden der Linie zu beharren, die sie sich vorgezeichnet habe. Sie

Sötter sollten den Tod dieser Feinden zu nehmen. Sätter sollten den Tod dieser Feinde veranlassen. Run der tartarische Befehlsbader des Misitärs vlöhlich, und die wohner singen an zu glauden, daß die Götter dieser gest dätten. Darausbin gad der Bizelönig der Brovinz sosortil. die Gögenbilder zu verhaften und zu bestrafen. Der eit begad sich mit dem Besehl des Bizelönigs dewossnet in Tempel und verhaftete 15 hölzetne, die Fuß hohe Gögenstellen und verhaftete 15 hölzetne, die Fuß hohe Gögenstellen. Nach gründlicher Untersuchung des Falles wurde ein kichter nicht ersennen und an ihm später Rache nehmen det an den Bizelönig eingesandt, weicher darauf besahl, die sabilder zu söpsen und sie in einen Teich zu wersen. Der vel aber sollte auf ewige Beiten geschlossen werden, damit Itadt in Busunft Rube habe.

stadt in Zukunft Rube habe.

Reber einen einfachen Persuch, welcher die Arentung der Erde beweist, berichtet die "Naturm. Mochenwis eiget. Die Umdredung der Erde um ihre Are wird untlich ergerimentell bauptsächlich durch Benzenberg's Halliche und die nach dem französischen Khyster Foucault besten Bendelversuche bewiesen. Was die ersteren betrifft, so ich nach kennten der Körbe geben fallenden Körper vorausgesagt. Einen neuen insachen Bertuch zum Beweise der Notation der Erde giebt krager vödagogische Zeitschrift": "Man nehme," so beist es, arose Gischcale, fülle dieselbe beinahe ganz mit Wasser, die auf den Boden eines Zimmers im Erdgeschösse, wonder dieselben Boden eines Zimmers im Erdgeschösse, wonder dieselben dieselben dieselben dieselben dieselben die Vollegen der Volle wobei man höchst vorsichtig sein muß, um das Wasser is nicht zu dewegen, sonst muß man abermals adwarten, incht zu dewegen, sonst muß siedt. Ist nun die Bärzenschicht gut gerathen, dann streue man, am besten mit afammengefalteten Karte, einen Strich von Kohlenpulver Ritte der Bärlappschicht. Alsdann legt man irgend Kalenband an den Rand der Schale in der Richtung niches, um zu sehen, od und wie der schwarze Strich von in wird man schon wahrnebmen, daß der schwarze Strich warten den kalenband sieden wahrnebmen, daß der schwarze Strich muhr, berum bewegt, und zwar sieds nach derselben

werde bis zum Ende im Rothen Meere die Intereffen ver-theidigen, die fie unter ihren Schup genommen habe und von denen fie glaube, daß sie die Interessen der Gerechtigkeit, des guten Rechtes und der Zivilisation seien.

Ein "Reuter'sches Telegramm" aus Pietermarit burg meldet: Boten aus Tzabush berichten, daß die Usutus zu ihren Kraals zurücklehren und sich den Behörden unter-wersen. Die Stimmung im Lande ist eine viel ruhigere ge-worden. Dinizulu und Undaduko sollen sich im Swaziland be-

Soziales und Arbeiterbewegung.

Bufruf an die Ladirer Berlins und Umgegend. Werthe Kollegen! Mit innerfter lleberzeugung und unfer Biel im Auge treten wir nochmals an Guch beran. Dentt jurud, im Auge treten wir nochmals an Euch heran. Denkt zurück, als unser Berein zur Wahrung unserer Interessen vor zwei Jahren ins Leben gerufen wurde, wie groß war da die Opferwilligkeit, wie entbrannte der Muth unter den Kollegen, als die Barole gegeben war, daß wir uns solidarisch verdinden und gemeinsam unser Sewert zu heben suchen wollten. Run, wie sieht es seht aus? Kein Streben, vorwärts zu schreiten, scheint mehr unter den Kollegen vorhanden zu sein. Darum, Kollegen, rusen wir Euch nochmals zu: Tretet dem Fachverein del, um endlich zu deweisen, daß auch die Lackier Berlins den anderen Gewerfen nicht nachstehen wollen an Muth und leberzeugungstreue für die allgemeine Arbeitersache! Die Ziele des Fachvereins sind bekannt. Wir wollen die derrichenden Mitstände in unserem Gewert beseitigen, wir wollen ferner durch wissens vereins sind bekannt. Wit wollen die hetrigenden Disziande in unserem Gewert beseitigen, wir wollen serner durch wissenschaftliche Borträge und sachliche Diskusson die Bildung der Mitglieder beden und wirkliche Kollegialität großzieden. Kollegen, laßt nicht die Einzelnen im Kampse unterliegen, die es sich zur Pflicht gemacht haben, sür das Wohl der gesammten Kollegenschaft einzutreten. Durch die Gründung des Vereins haben wir und eine Wasse allen ungerechten Ansiendungen der Allestender energisch entgegenutreten. Es wird die uns ermöglicht, mit vereinten Kräften allen ungerechten Anfeindungen der Arbeitgeber energisch entgegenzutzeten. Es wird so oft von Kollegen geäußert, es wäre noch nichts geschehen zu Berbesserung ihrer Lage, aber diesen Ausspruch mögen die Kollegen sich recht zu Herzen nehmen und ihn prüssen und sich fragen: Hat Du denn schon Deine Pflicht geshan; gehörst Duschon dem Berein der Lackirer an; hast Dusschon die anderen Kollegen ausmerksam auf die gute Sache gemacht, die wir anstreden? Diese Frage müssen die meisten Kollegen verneinen; hier triffis sie de Gauld selbst, wenn noch nichts geschehen ist. Darum frisch auf mit erneuter Kraft! Es wird und muß uns gelingen, alle Lackirer mit dem Bande der Liede und Eintracht zu umschlingen. Das soll unsere ausgabe sein! H. Jungermann, au umfclingen. Das foll unfere aufgabe fein! D. Jungermann, Borfigenber, Landsberger Blat 2.

Kommunales.

Der Weiterbau ber Pferdeeifenbahn nach Reiniden Der Weiterban der Pferdeeisenbahn nach Reinidendorf vom Gesundbrunnen ab scheint wegen der deträchtlichen Mittel, die die Bewohner von Reinidendorf aufzubringen haben, nicht zu Stande zu kommen. Dieselben haben sich nunmehr an den hiesigen Magistrat mit dem Ersuchen gerichtet, an dem Unternehmen sich mit einem reichen Betrage zu betheiligen, indem sie darauf hinwiesen, daß die Stadtgemeinde Berlin wegen des an der Strede belegenen pädtischen Grundbesites an der Ausführung derselben ein hobes Interese habe. Der Magistrat wat indessen anderer Meinung, indem er nicht aner sennen sonnte, daß der bezeichnete Grundbesit, welcher nur in dem Schäferse bestedt, der nur eine unerhebliche Summe aus der Bacht für Fischerei und der Eisnungung bringt, Veransassung geben könnte, sich mit dem gewünschten Beitrag zu be-

ans der Paalt für zeigeret und der Eisenügung deitig, Betan-lassung geden könnte, sich mit dem gewünschten Beitrag zu be-theiligen, und er beschloß daber, das Gesuch einsach abzulehnen. Die Baht der der nädtischen Waisenwerwaltung anvertraut gewosenen Waisenkinder betrug am 1. April 1888 zusammen 5090, d. h. 131 weniger als am 1. April 1887. Dieselben sind in vier Kategorien eingetheilt: 1. Waisenkinder Dieselben find in vier Kategorien eingetheilt: 1. Waisenlinder im engeren Sinne, d. h. elterns oder doch vaters oder mutterslose Kinder, 2. sogenannte Fwangserziehungslinder, welche gesetzlich zur Fwangserziehung überwiesen waren, 3. andere verwahrloste Kinder und 4. erwerdsumsädige ebemalige Waisenlinder. Das Verwaldungssahr 1. April 1887—88 tritt hier unter gang besonderen Mersmalen hervor, so das dasselbe in der städdischen Waisenwerwaltung als Unitum verzeichnet ist. Während nämelich in den Worsahren der Zugang der Waisenstinder im engeren Sinne mit rund 125—200 zu verzeichnen war, ist im Berwaltungssahr 1887—88 der aussällige Umstand eingetreten, das am 1. April 1887 der Abgang den Zugang um die erhebliche Zahl von 164 Kindern übertrossen konst wie schehuntz zum angegedenen Zeitpunkt gegenüber dem Bozjahre die Zahl sämmtlicher Waisenlinder um 131 zurückgegangen ist. Die Dissertenzen zwischen dem Bestande am 1. April 1887 und dem am 1. April 1888 berechnen sich wie solgt. Es betrugen: 1. dei den Waisenschapen der Bugang 1635 Kinder, der Abgang 1799

Richtung, welche der Drehung der Erde entgegengesett ist. Je näher an dem Pole, um so rascher sindet die Umdrehung statt. Wie alles, was mit der Erde in Berbindung steht, sich mit der selden herumdreht, so thut es auch das Glasgesäp. Das in der Schale ruhende Wasser jedoch bleidt infolge seines Beharrungsvormögens ruhend in seiner Stelle und dreht sich nicht herum – daher die oden geschilderte Erscheinung, welche wiederum nur durch die Arendrehung der Erde sich erstären lätzt. Küllt man ein größeres rundes Gefäß etwa halb mit Wasser, legt einen leichten Körper (eine Federpose oder dergl.) darauf und seit nach eingetretener Ruhe das Gefäß in rotirende Bewegung, so demerkt man besanntlich, daß der schwimmende Körper dei gleichmäßiger Drehung ziemlich lange seine Richtung unverändert beibehält. Aus diesem einsachen Bersuche erziedt sich gleichfalls, daß das Wasser seine Lage nicht ändert und sich nicht in rotirender Bewegung desindet. Wenn Dueckfilder anstatt Wasser bei dem in der odigen Rittheilung beschriedenen Bersuche verwendet wird, so muß derselbe unseres Erachtens bedeutend leichter gesingen. Richtung, welche ber Drehung ber Erbe entgegengefest ift.

gelingen.

Lebensgefährlicke Kunststücke. London, 18. August.
Der amerikanische Taucher Larry Donovan, welcher vor einigen Monaten in England erschien, um das Publikum von seiner Kunst zu überzeugen und welcher auch mehrere Rale von Westsminster Bridge in die Themse sprang, sand am Dienstag bei einem Sprung von Charing Cross Bridge seinen Tod. In England hatten seine Brodustionen keinen Anslang gefunden und er war dadurch in derrängte Berhältnisse gerathen und batte sich schließlich dem Trunke ergeben. Um eine Wette von 2 Psid. St. zu gewinnen, hatte er den Sprung von genannter Brüde gewagt. — Ein gleich gefährliches Erperiment wird, wie bereits gemeldet, allwöchenlich von einem "Brosssor" Baldvangemacht, welcher sich von einem im Alexandra Palace aussteigenden Ballon, nachdem berselbe die Höhe von 1500 Meter erreicht, an einem Fallichirm hängend, fallen läst und die seit noch jedesmal die Erde unversehrt erreicht hat.

jedesmal die Erde unversehrt erreicht hat.

Gin freundschafts-Opfer seltener Art wird aus Rew Port verichtet: Ein Mann namens Mac Carthy ist soeden in Freiheit gesept worden, der drei Jahre im Zuchthause auge bracht, obgleich er jeden Mugendlick im Stande gewesen, den Schuldigen zu nennen. Dieser, namens Luby, hat auf dem Sterbebette alles eingesianden. Es war um Weihnachten 1881, als Mac Carthy start berauscht in einer New Yorker Taverne mit drei Italienern in wilden Streit gerleth, der sich auch auf der Straße fortsepte. Mac Carthy stahl rasch ein Messer aus einem Laden und stürzte auf die Angreiser los, unterlag jedoch,

(Abgang mehr 164 Kinder), 2. bei den Bwangserziehungskindern der Jugang 71, der Abgang 33 (Bugang mehr 38), 3. bei den verwahrlosten Kindern der Bugang 18, der Abgang 22 (Abgang mehr 4), 4. bei den erwerdsunfähigen ehemaligen Waisenkindern der Bugang 14 Kinder, der Abgang 15 (Abgang mehr 1 Kind). So waren einschließlich der Zwangserziehungskinder, wie oben angegeben, vordanden 1. April 1888 zusammen 5090 Waisenkinder. Davon befanden sich im Depot 79, in hiesiger Kostpslege bei Brivaten 1777, in auswärtiger Kostpslege dei Privaten 1777, in auswärtiger Kostpslege dei Privaten 2369, in der städtischen Waisenerziehungsanstalt zu Rummelsburg 424, in der städtischen Erziehungsanstalt für verwahrloste Knaden in Rummelsburg 115, in sonstigen geschlossenen Ansstalten 132, im Untersuchungsgefängniss 6 (5 Knaden, 1 Mädchen), z. Bon den Bwangserziehungskindern waren mährend des Berichtsjahres 21 entlausene (17 Knaden, 4 Mädchen). Die Pflagestellen für die auserhald Berlins untergebrachten Waisensinder vertheilten sich auf 506 Ortschaften, 150 Städte, 356 Oörfer, die Zahl ihrer Waisenväter bestand am 1. April 1888 aus 321 Geistlichen, 43 Lehrern, 16 Bürgermeistern und sonstigen Rommunalbeamten, 4 Guisbestyern, Rentiers 2c. Als solche stresdare Dandlungen, welche die gerichtliche Uederweisung zur Zwangserziehung auf Grund des Geseyes vom 13. März 1878 zur Holge gebabt hatten, lagen vor: Diedstahl dei 8 Kindern (52 Knaden, 9 Mädchen), Unterschalzung dei 5 Knaden, Betteln bei 2 Knaden, Bertug dei 1 Mädchen, Brandsstiftung des Aunderlanges in Berlin soll belanntlich aus der Berwaltung der Abdederei auf den Thier-

ichlagung der 5 Knaden, Betteln bei 2 Knaden, Betrug bei 1 Mädden. Die Beuregulirung des Hunden, Unzuch dei 1 Knaden. Die Beuregulirung des Hunderlanges in Gerlin soll belanntlich aus der Berwaltung der Abbederei auf den Thierschuberein übertragen werden. Ein diesbezüglicher Entwurf eines Betrtrages weichen dem Folizeipräfidium und dem genannten Berein ist dem Magistrat zur Zustimmung unterbreitet worden. Legterer dat nun zu diesem Entwurf einige ergänzende Bestimmungen in Betress der wei des eine aufzuerlegenden Berpstlichtungengestellt, welche vom Kolizeiprässdimmungen werden Berpstlichtungengestellt, welche vom Kolizeiprässdimmungen vorlag, sind folgende: Der Berein verpssichtet sich 1. von jedem ohne ober mit ungiltiger Steuermarke aufgegrissenen Dunde, desen Eigenthumer ermittelt wird, der Steuerbehölde Anzeige zu machen und den Hund nur nach Maßgabe der Bestimmungen des Hundelteuer-Vlegulatios wieder berauss zugeden; 2. auf Ersuchen der Steuerbehölde Dunde, sür welche die Steuer nicht hat deigetrieben werden fönnen, abzubolen; 3. seinen Angestellten den Handeleiten den Hunden oder Bersaut von den in ihren Besty gelangten, getöbteten Hunden abgenommenen Steuermarken zu untersagen und sie anzuweisen, die ausgezissenen hunde nur an die Berechtigten beraussuaeben, oder zu tödten, die Steuermarke aber entweder an den Eigenstümer des getödteten Dundes, oder, wenn dieser diesen der sieden der Ausgeschen der zu tengen, die Steuerhehörde abzuliefern; 4. ein Berzeichnis zu führen, in welches alle ausgezissen der heine des getödteten Dundes, oder, wenn dieser diesen nach Rasse und auf Bertangen einem Beauftragten der Steuerbehörde setzeichnis auch der Berwaltung der Abdederei getragen sind, deren Dunde nach Rasse und Ausgeschen wird, wenn siegen keinen Dunde nach Rasse und der jeden kennen Berweitigen der Steuerbehörde setweitung der Abdederei getragen sind, deren Sectweitung der Bertangen einem Beauftragten der Steuerbehörde benoher Kernohmmenen Berpstichtungen auch der Steuerbehörde davon Unseiger zu fehre. Der Ku Die Henregulirung des fundefanges in Berlin foll

Die französische Revolution. Aus dem Berlage von J. H. Wies in Stuttgart geben uns soeden das erste und zweite Het eines größeren Lieferungswerfes zu: "Die fran-absische Aevolution. Bollsthümliche Darftellung der Ereignisse und Bustände in Frankreich von 1789—1804." Kon Wilhelm Blos. Mit vielen Porträts und dissorischen Bil-dern. (Preis pro Heit 20 Pf.)
Soweit eine Beurtbeilung des Werles aus den porliggenden

bern. (Breis pro Heft 20 Pf.)

Soweit eine Beurtheilung des Werkes aus den vorliegenden Heften möglich ift, schließt die Geschichtsaussassung des Verfassers, der sich hauptsächlich in die ölonomischen Bustände Frankreichs in 18. Jahrhundert vertieft, in anersennenswerther Weise die hertömmlichen Gemeinpläge aus, so das das Buch mit Aussen gelesen werden dürste. Die vielen Illustrationen, sowie eine Reihe vorzüglich geschnittener Porträts nach Originalen, die in Deutschland diesen underen und werfhoollen für Seite din das Werf zu einem interesanten und wershoollen für alle diesenigen, die sich surz und bündig über zene gewaltige Geschichtsepoche unterrichten wollen.

und einer der Italiener zog sein Stilet und war eben im Begriff, dem Riedergeworfenen den Garaus zu machen, als ein Kumpan desselben, ein "Langsinger", dazwischen siürzte, dem Italiener den Dolch entwand und ihm denselben ins Herz stles. Danach liesen alle davon. Bier Jahre lang forschie die Polizei noch dem Mörder und verhaftete ichließlich den Unrechten, Mac Carthy. Er wurde wegen Todtschlags zu zwölf Jahren Buchthaus veruntheilt, indem er, um seinen Freund zu schüßen, sälschlich zugad, die That degangen zu haden. Als Wac Carthy's Frau von dem Eingeständnis des sierbenden Ludy vernahm, schried sie ihrem Gatten sofort die frohe Botschaft und erhielt wenige Tage vor seiner Freilassung solgende Beilen: "Ich wuste, wer den Italiener gesodtet, seit jener Unglücknacht schon, aber meine Lippen waren versiegelt, weil er ja meinetwegen und um mich zu retten in des Rausen gerieth. meinetwegen und um mich zu retten in bas Raufen gerieth. Ich bin febr froh, daß die Wahrheit ans Licht getommen, um Deinethalben und um meines Kindes willen."

Deinethalben und um meines Kindes willen."

Von der Entstehung des Veitstanzes durch Nachahmung wurde jüngst ein Kall in der medizinischen Klinis in Greifswald beodachtet. Eines Tages wurde dort ein an Beitstanz leidendes junges Mädden zur Bedandlung ausgenommen, jedoch in ein besonderes Känden zur Bedandlung ausgenommen, jedoch in ein besonderes Zimmer gelegt und den übrigen Kransen untersagt, diese Stude zu betreten. Diese Anordnung wurde aber von einem bleichsüchtigen, schwächlichen jungen Mädden nicht befolgt, sie sah sich die Beitsbewegungen an und machte dieselben zum Bergnügen nach; als sie sedoch damit aufhören mollte, geborchten ihre Musteln nicht mehr. In wenigen Stunden entwicklie sich nun das Bild eines hochgradigen Beitstanzes. Unter entsprechender Behandlung besierten sich die Erscheinungen, so das Geheinmath Rossler sie nach einigen Tagen seinem studentischen Auditorium vorsührte; als sich das Mädden aber von einer großen Anzahl von Zuhörern beobachtet sah, traten plöplich die Mithewegungen wieder mit erneuerter Hettigkeit auf, so das die Kranse schleunigst aus dem Sorsaal entsernt werden mußte. Durch die Bedandlung mit Chloralbydrat ist sie in wenigen Tagen gefund geworden. — Edensohäus wie diese Unter den Berdendung des Beitstanzes wird in der Reugeit die Berdreitung des Beitstanzes wird in der Reugeit die Berdreitung dessendung mit Ehloralbydrat ist sie in wenigen Tagen gefund geworden. — Edensohäus wie diese Untereinung des Beitstanzes wird in der Reugeit die Berdreitung dessendung des Beitstanzes wird in der Reugeit die Berdreitung dessendung des Beitstanzes wird in der Keugeit die Berdreitung dessendung des Geitstanzes wird in der Keugeit die Berdreitung dessendung des Geitstanzes wird in der Keugeit die Berdreitung dessendung des Geitstanzes wird in der Keugeit die Berdreitung dessendung des Geitstanzes wird in der Reugeit die Berdreitung dessendung des Geitstanzes wird in der Edense Dessendung des Eristanzes wird der Keugeit die Berdreitung des Eristanzes wird mit der Erischen Beite und d

Theater.

Dienftag, ben 21. Auguft. Opernhaus: Carmen.

3. Caffor und Bollur. 4. Gine alte Schachtel. friedrich - Wilhelmftabtifches Cheater :

Aroll's Cheater: Don Juan. Central-Cheater: Die Schmetterlinge. Spiend-Cheater: Brectofa. Sellsalltance-Sheater: Das elfte Gebot. Othello's Erfolg.

Mittoria-Cheater: Die Rinber bes Rapitan

Bonigftabtifches Cheater. Die Baife von

Banfmann's Variété: Spezialitäten-Borftellung. Concordia - Cheater : Spegialitäten . Bor-

ftellung.



Faffage 1 Ev. 9 M. — 10 M. Kaiser-Panerama. Dritte Reife burch bie

malerische Schweiz. Fahrt mit der Gotthard bahn. Der gange Trauerzug und Aufsahrung Kaiser Wilhelms im Dom. Entree & Cycl. 20 Bf., Kind nur 10 Pf. Abonn.

Am 18. August ftarb mein lieber Gatte und Bater, ber Steinmes [381

Hugo Stache.

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 21. Aug., Nachm. 4 Uhr, vom Trauer-hause, Brandenburgstr. 5, aus statt. Die trauernden hinterbliebenen.

Prenk Loole 1. Kialle

fomie nicht gezogene Loofe 4. Rlaffe, welche von bem Inhaber nicht weiter gespielt werben, laufe mit Aufgeld. H. Krager, Lotterie · Geschäft. Dresbenerftr. 82 83.

### Saal

für Bereine, Festlichteiten 20. 20. Rommandantenstraße 78-79. [348]

Billige Refter zu Anabenhosen, große Hosen, Jaquets, für Damen Regenmäntel, Jaquets, Tritots, Morgentleider, Sammet, Atlas, Spiken u. s. v. Karle, Laustyerpl. 1, auch Dresbenerstraße 23, an der Markthalle. Rur dis Mittag.

schweizer-Garien.

Am Königethor. - Salteftelle ber Mingbahn. - 3m friedrichshain. Theater, Concert u. Ball,

Auftreten sämmtlicher Specialitäten. Letztes Kriegs-Feuerwerk

ber Byrotechnifer M. u. B. Maffow, hornig u. Bonander. Bum Schluf:

Die Erstürmung der Düppeler Schanzen. Schlachtenpanorama, unter Mitwirlung von 160 Bersonen. Entree 60 Ufg., vorber 50 Ufg. Alles Nähere die Vlakate.

### Internationale Bibliothek.

Fortsetung: Die französische Revolution, sowie sammtl. wissensch. Werke u. Zeitschr. zc. liesert frei ins Saus nach all. Gegenden d. Stadt Buchhandlung und Buchbinderei, Brandenburgstraße 56, Hof II.

Goeben erfchien :

Die französische Revolution.



Hett Z



Preis 20 Pfg.

Gepedition des "Berl. Polksblatt", Zimmerstraße 44.

Bir haben eine große Auswahl

Fertiger Kleider

au billigen Preisen. Fer-tiges Kleid aus sehr halt-baren Wollstoff hübsch ge-macht, 20—25 Wart. Fertiges Pleid

aus rein wollenem, grauem mondfarbenem ob. schwarz und grau gestreistem Beige mit Seidenstoff, Surad od. Moirée-antique sehr bübsch gemacht, 30—35 Mt. 5 ch war ze Aleider 35, 30—40 Mt.

Morgenröcke



Rommanbantenftrage, Ede Linbenftrage.



Aleine Reparaturen billiger. Prima Batentglafer 10 Pfennig. 103 R. Kionka,

87. Abalbertitrafie Rr. 87.

Einzelne [1270 Sopha-Bezüge!! in Rips, Damaft und gantafteftoffen für die Hälfte! gabrik Emil Lefèvre, Granien-

# Notiz Kalender pro 1889

Soeben erichien und ift burch bie Expe-bition biefes Blattes, Bimmerftrage 44, gu

Der Deutsche handwerkerund Arbeiter = Hotis = Kalender für das Jahr 1889.

In halt: Ralendarium mit Geschichts-falender; Bofialische Bestimmungen, neu ausammengestellt und erganat: Das neue Wehrgeseh vom 11. Februar 1888; Aus-zug aus dem Beiche Patentgesen; Gesen, betreffend den Bersehr mit diete und zink-haltigen Gegenständen vom 25. Juni 1887; die wichtigsten Bestimmungen der Gewerbevie wichtigsten Bestimmungen der Gewerbeordnung über das Bethältnis der gewerblichen Arbeiter zu ihren Arbeitgebern; Das
neueste Janungsgese vom 6. Juli 1887;
Die hauptsächlichsten Bestimmungen
ans fämmtlichen in Deutschland geltenden Vereinsgesehen; Einnahmeund Ausgabetabellen für die Haustaltung;
Schreidpapier mit Datum für Tagesnotizen;
Leeres Schreidpapier in verstärtter
Bogenzahl; Brieftäschen.
Bir haben, wie selt vier Jahren, den
salender wieder in zwei Lualitäten anfertigen lassen, 1. Qualität drieftaschenartig,
sehr gut gedunden, mit Gummiband und

sehr gut gebunden, mit Gummiband und mehr Schreibpapier wie Sorte 2; Preis 75 Pfg. 2. Qualität, einfache Ausgabe, solid ausgestattet, mit weichem Eindand, etwas weniger Schreibpapier wie Sorte 1; Preis 50 Pfg.

Wiederverkanfer erhalten lohnen-ben Mabatt.

Bis der Wächter schlieht! [355 werden von heuse ab an Meister, Gesellen, Burschen die verfallenen Hosen, etwas getragen, für 3—5 Mark, Jaquetts für 4—7 Mark, auch aute Ausüge für 11—19 Mark, Sommer-Baletots für 7—16 M. Linienste- 88. varterre, verlauft.

Drei große Wähler Versammlungs

für den 6. Berliner Reichstagswahlfreis am Dienstag, den 21. August, Abends 8 III 1. im Kolberger Salon, Rolbergerftr. 23 lr. 1

(Referent: Stadtverordneter F. Kunert) 2. im Restaurant Meyer, Gefundbrunnen,

Wriegeneritr. 6. (Beferent: Herr Th Glocks) 3. in der Schloßbrauerei von Dessow,

(Referent: Berr Ausrbach) Schönhauser Allee 162. Tages-Ordnung:

Die bevorstehende Ersahwahl im 6. Berliner Reichstaff Wahlkreis.

Die Einberufer

min urfi den Beil m Urfpri midgeführen des komatic en Jeier den nich

Berlin

nur Gen u

Große öffentl. Versammlung

am Dienstag, den 21. August, Abends 812 Uhr, Lofale "Königshofs", Bulowstraße 40.

1. Die Alters- und Invaliden-Versorgung. (Referent: Frang Tuhaner.)

2. Diskussion.

Der Ginbernfer: H. Habich

am **Mittwoch**, ben 22. August. Abends 8 Uhr. im **Louisenstüdtischen Konz-rthaus**, Alte Jasobstraße 37.

Tagesordnung:
1. Die Alters- und Invelidenverficherung der Arbeiter. Ref.: hen Redafteur Max Schippel.

2. Distuffion. Bu gahlreichem Befuch ladet ein 387 Das Romitee.

Verband deutscher Mechaniker u. verw. Berufegen. (Bahlftelle Berlin.) Versammlung

am Mittwody. ben 22. August, Abends 85 Uhr bei Lammers, Kommandantenstraße 71-72.

Tage sord nung:
1. Bericht der Delegirten vom 2. Berbandstage.
2. Dissuffion.
3. Wahl des Ausschuffes.
4. Wahl eines Beisthers.
5. Berschiedenes.

4. Wage aften. 6. Fragelasten. Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste sind will-tommen. Um recht zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

### Versammlung

Reise - Unterstützungs - Verbands der Schneider u. Berufsgen.

am **Dienstag**. den 21. d. M., Abends 8 Uhr, Rommandantenfir. 20. Zages. Ord nung: Berichterstattung des Delegitten von der General-Bersammlung.

Mile Schneider, Rurichner und Bofamentiere find eingelaben.

Ein Stichter, ber ein lleines Bermögen hat, tann in eine Tischlerel auf aute Möbel mit auter Kundschaft eintreten. Geft Abr. unter Chiffre A. T. 100 an die Expedition d. Bl. [389

### Große neue Betten. Stand 9 Mark. Betifedern Pfd. 30 Pfg.

bis zu den feinften Daunen zu fabeihaft billigen Preifen. Größte, leiftungöfähigste Bett- und Bettfebernhandlung von

.. Beutler.

Erftes Geschäft: Ackerstr. 35. Bweites Geschäft: Mariannanstr. 11. NB. Feine broncirte Feldbettstellen mit Matrape und Manilla-Bezug Std. 8,50 M., welche überall 12 Mart fosten. [171

i Stand, sollfiändige Länge und Breite, nur 1 Rart. Bettfebern, Pfund von 35 Bf. an, ver-tauft allein die Bettfebern-Engroß-Danblung 1. Geschäft Kottbuserstrasse 4, patierre. 2. Geschäft Brunnenstrasse 139, 1 Tr. Bur Australia für Sändler. Billigste Besunsauell- für Sändler.

Wo giebt's den guten Magenbittern von Dr. Haugk? 371 22. Weinstraße 22.

# Rohtabakl

Sunatra, 100, 180-650 Javaautarb.

Brafil 80-200 \$f. Seedleaf-Umbl 90 \$ Domingo, Carmen

in jeber Breislage! Größte Auswahl. Billigste Preise. ReelleBedienum

155 Brunnenfte 150 am Rofenthaler Chor.

Model, Spiegel and Poisterwa eigener Fabrif wegen Erfparung der Laden hager und Fernaentrage 28. Lager und Ferhauf nur Boi ift Bablung nach Uebereinfunft

sunudgesette Mobel, darunter Sophas, Spinden, Bertisows, Garnituren, schi Großes Lager einscheser und eleganter Spiegel u. Bolsterwaaren. Theilsablum p. J. Caro, Neue Schönhauserstraße 1, erke

billig und clegant, alle Räume bell, g Luft, großer Dof, bestebend aus 1, ga Stuben nebit Bubehor, an anftanbige Yen Oderbergerftr. 51-5% 1. Ofiober gu vermiethen.

Gesanglehrer von einem Gesangverein gesucht. G.f. unter B. in ber Expedition b. Bl. abund

Arbeitsmark

Ein Tischleriehrling gegen Kofigeld us

Lüchtige Schloffer für Geldschrant Ba finden gutlohnende und bauernde Still 350) F. E. Baum, Chem

Sin d

Arbeitsuammets für Cila

Der vom Fachverein der Tifchlet Arbeitsnachweis befindet fich 3.1tr Jak im Restaurant Schumann. vermittelung geschieht für Meister und (auch Richtmitglieder des Bereins) unents Die Abressenausgabe erfolgt an von 8t bis 10 Uhr Abendo.
von 8t bis 10 Uhr Abendo.
von 9 bis 11 Uhr Pormittag.
bie 4 Kassirer der "Oriskrankenkalle
und Bianofortearbeiter Berlins" verpflich erfuchen wir, nur den obengenannte beitsnachweis zu benutien. Der Vorts fich ihrerseits jeder Abreffenausgabe gu

Dierzu eins ge

tr. 23 kr. 195.

nnen, (8) DW.

eichstap rufer

erbach

11hr, 11 40.

bicht

180-650

wahl. ctie.

r 155 Chor.

Storwa turen,

aus 1, gant tr. 51-52

prer cht. G.A. A. arkh Roftgeld m

ploffer nt Bai n, Chemi

für Tild Tiidler N Alte Jakob Reifter und ins) unente an Mode mittage.

engenannis Der Borts u eine ge

Zokales.

Feit langer Dit hatte der ehemals hochberühmte tralauer fischzus, einst das Hauptvollssest der Berliner, ur noch ein traumes Dasein gefristet, dis es vor einigen den der Findigeit einiger Stralauer Grun dbenger und ichehmer gelang, das Fest zu neuem Leben zu erwecken. In im Jahre soll er sogar schon deute, sechs Toge vor dem Jahre soll er sogar schon deute, sechs Toge vor dem nitiden Termin, dem 24. August, seinen Anfang nehmen. Ir scheint undiffixisch und dennoch bat eine solche besondere nit ihre Berechtigung, da das Dorf Strasau in diesem Jahre keit seines sechstindertsährigen Bestehens oder vielmehr der nit der 600 Jahra ersolaten Erwähnung besehen kann. In Au leines sechstenbertjährigen Bestehens oder vielmehr der ihen, war 600 Jahra erfolgten Erwähnung begehen sann. In Erenzberichtigungs · Urkunde des Dorfes Rosenselde phiedichsfelde) von 288 wird nämlich zum ersten Male das in Stralow genant. Zweiseldes hat dasselde ichon vorher landen, da uns aer hierüber nichts Sicheres überliefert ist, mage immerhin ins vergnügungssustige Berlin aus dieser nicht urkundlichen Ewähnung den Anlas zur doppelt fröhem Betheiligung an Kischauge schöpten. Früher dat man Urhvrung des Volksfeites auf die wendische, heidnische Beit nicht einem Plachmid des scholisches des s minder somisches begenistick batte er in der "Achte das
Kielichstrart", in pelche Madame Esperstedt eine ergößRopie der allgemein besannten, Wurst verlaufenden Mutter
das denübrungen, eine sie jene Zeit sehr ansehnliche Zahl und
ihre Beder Beweis, wie sehr den Berlinern die Aussührung
ihrer den Zeitelen batte. Freslich fällt Deinrich Stieglis,
der füns Istre darauf in Berlin studirte, in einem Briefe an
ihre Bant Charlotte Bilhöst, die später so tragisch durch
elbsmad endete, über als Stüd ein sehr ungünstiges Urtheil,
tr doch auch er gestht ein: "Ich habe mitgelacht und
ihre manches gelernt. Solch' schechte Dinger sind ost vieles
ih und so dabe ich auch diervon manches eigenthümlich
staht." Das Treiden auf dem Festplaze selbst aber
dieberung von 1827 iter solgen möge: "Du sennst die
sud an der Spree, vo zu beiden Seiten Stralau und
slad an der Spree, vo zu beiden Seiten Stralau und
slad ist sies sie solgen der Spreethal liegen. Hennst die
sud an der Spree, dan mit dem ganzen Hausbalt schlägt
Rolf der seine Wohungen auf, zu essen, zu rinken, zu
m und sich tausendssätz zu belustigen. Da wogt nun eine
Menschenungse, mehr als 50 000, hüben und drüben, auf
diesen und in den Wäldschen, und der Fluß ist mit
an debeekt, wie die Staase mit Wagen. Das ist ein immerschlichen nach Bergnügen recht interessant gefunden und die
and keinen des Bolf in seinem undestimmten Drängen
der Teiben nach Bergnügen recht interessant gefunden und die
anstaltiasten Gruppen beobachtet die im Kleinste. Rochen,
den, Lanzen, Singen, Krügeln, Bersöhnen, das alles
seit in der lustigsten Bermischwarg, und am Abend machen
die vielen Feuer, die erleuchtern Kähne mit üben dunden
nen und geputten Schissen überraschend nett. Die ganze
und gestäter ergist hatten, unverändert sortbestanden:
der sie de bier geschietert worden, die der beite Bergnügen der
wiese sie der geschieter weite der erhöher der Frechten
und Erofwäter ergist hatten, unverändert sortbestanden:
den Und Größbater ergist hatten, unverändert sortbestanden: ple ber allgemein befannten, Burft verlaufenden Mutter imer, bei welchem viele der Späse, an denen sich schon die und Großväter ergist hatten, unverändert sordestanden: Schau und Kerfausstuden aller Art, die grotesten Orden, abrillen und Bappnasen, nur die Maulförde, welche 1849 in derflässeiter auftauchten, verschoanden dalb wieder. Die Jahre 1864, und 1870—71 aber, welche der Stadt Berlim eine ganz Gestalt gaben, dereiteten dem Stralauer Kischauz den angang. Mehr und mehr siechte er dahin — es schien, als mie kad die werdende Weltstadt des sindlichen Bergnügens and die die werdende Weltstadt des sindlichen Bergnügens wieder zu des des sieden, als mie kad die werdende Weltstadt des sindlichen Bergnügens wieder zu des des sieden, als mie kad die werdende Weltstadt des sindlichen Bergnügens wieder zu beleden industrielle Betriedsanteit das alte Bollswieder zu beleden versucht, und das Unternehmen scheint zu wird, glauben wir freilich nicht.

Sin ankäusger Zwiespatt im Schoose unserer Stadtstans

wird, glauben wir freilich nicht.

Sin auffälliger Iwiespalt im Schoose unserer Stadtauffälliger Iwiespalt im Schoose unserer Stadtauffälliger Iwiespalt im Schoose unserer Stadtauferen Stadt ledbast besprochen. Bor etwa einem
ne sing das Gerücht, die Anillinsabrit am Lohmühlenwege,
nimellig und namentlich im Sommer einen erstidenden
derdreitet, solle von dort verlegt werden. Alle Bewohner
degand freuten sich bereits hieraus, denn es wor der Faauflasgeden worden, die Entwässerung in einer bestimmten
voraunehmen, die aber nur dunchgeführt werden konnte,
die Berliner Stadtverwaltung die Entwässerung der Fadarf Benugung der städtischen Kanalisation gestattete.
Ander Benugung der städtischen Kanalisation gestattete.
Ander Benugung der Modischen Kanalisation. Die Fadril blied
einen Fadril an die städtische Kanalisation. Die Fadril blied
ein fädril durz vor der Einsabt in den Bahnhof eine Brobe
auch sehalt lurz vor der Einsabt in den Bahnhof eine Brobe
die benticht. Aber die Fadril blied nicht nur erden kandem auch insolge der bequemen Entwässerung
verlicht. Aber die Fadril blied nicht nur erden kandem auch insolge der bequemen Entwässerung
verlicht. Aber die Fadril blied nicht nur erden kandem auch insolge der bequemen Entwässerung
verlicht missterung und gegenwärtig ist eine Erweiterung
verligebäude im Gange, von denen sene stimlenden Dünsser

ausgehen, sobald die Fabrikation betrieben wird. Nunmehr bat auch die städtische Barkdeputation beim Landrathäamt des Kreises Teltow gegen die Erweiterung der Fabrik Einspruch erhoben, weil gefürchtet wird, daß die Bäume des Treptower Barks unter dem Einflusse der Fabrik leiden und das städtische Billen-Terrain erheblich entwerthet werden würde. Wie de gründet diese Bestücktung ist, das zeigen die laublosen, verdorten Bäume in der Rähe der Fabrik. Od dem erhobenen Einspruche staugegeben werden wird, bleibt abzuwarten. Die Bewohner jener Gegend wünschen es sehr. Die Ausdünstungen aus der Anklinfabrik sind ihnen womöglich noch weniger zufrägslich, als den Bäumen im Treptower Bark. Uedrigens dürfte die Stadtverwaltung die Entscheidung der Sache selbst in der Dand haben; wenn sie auch die Entwässerung der vorhandenen Gedäude in die Kanalisation bewilligt hat, so kann ihr doch nicht zugemuthet werden, dies auch für alle noch später zu errichtenden Fabrikgebäude zu gestatten. Ohne Entwässerung aber kann die Fabrik dort nicht besiehen.

nicht zugemuthet werden, dies auch für alle noch später zu erichtenden Fabrilgedäude zu gestatten. Dene Entwässerung aber kann die Jadrift dort nicht beiteben.

Bie Bastpflicht beim Dampswagendetriede. Da Betlin nun glüstlich auch eine Dampsstagendahn bestit, zum nicht geringen Schreden vieler Fuhrleute, und theisäcklich auch schon manches Undell durch die Dampsstaßendahn angerichtet worden ist, so durch eine Gutsche wiele Fuhrleute, und theisäcklich auch schon manches Undelläuder der Anteresenten von Beschiedelistein, auf eine Eutscheidbung des Neichsgerichts, die Hartessam der Dampsstaßendahn. Gesellschaft zu Habem interesant zenug, um her vollständig wiedergegeden zu werden. Auf dem Geleise der Handunger Straßendahn Gesellschaft deworden schon werden. Auf dem Geleise der Lamburger Straßendahn Gesellschaft deworde sich eine und diese nich zuschen Angen zurück, wodern diese und dasschaft der Angendamsten und diese in der Richtung von Bandbede nach Lamburg. Das Bierd eines entgegensommenden Brivatsuhrwerfes wurde seu und drängte nach richts den Bagen zurück, wodurch dieser in ein schäge Gesellung aum Balngeleis in der Auf geriebt, daß die linke Spize des Bagens von der Lossmotive erfaßt und der Auslicherbod beradzescheluchert wurde. Dierdei gerieth der Rusischend der Brund des darf der Jahr der Auslicherbod derabgescheluchert wurde. Dierdei gerieth der Rusischer mit der rechten Jand verschalbeit eine den Der Rusische gesellschaft hatte eingewendet, der Auslicher erhod auf Ernnd des darf der geriebt vor jedem entgegensommenden Bagen sitt werschalbeit worden. Sie sonne unmöglich noch mehr Bertonal auf der Lossmotive anstellen, auch sonne man nicht verlangen, das der ein der gesells werschalbeit der Bedienen der Sterbes veranlast, so müße sie der der geriebt vor jedem ertagegensommenden Bagen sitt balte eine Wertender der Lingal sie durch höher Gewalt nicht berbeigesibet der Bedienen aus fonne man nicht verlangen das der gesellschaft der Bediene der gesellschaft der Bediene geränfen der Rusische Beschlangen der Be

"Keine Normalschultafel. Bor lurzem ging durch einzelne Blätter die Notig, daß auch für Berlin, wie dereits in anderen Bezirken. g. B. Frankfurt, die Einführung sogenannter Normalschultafeln dei dem Gemeindeschulen deschlossen sei. Diefe für jeden Betheiligten beunruhigende Ankündigung veranslaßte den Borstand des Bereins Berliner Papiers und Schreide waarenbloter, sich an die städtische Schuldeputation mit einer desüglichen Anfrage zu wenden und hierauf ist solgender Bescheiden der Aufrage zu wenden und dietauf ist solgender Bescheiden der gegenangen:

schullten augegangen:
"Auf Jore Anfrage vom 20. d. M. erwidern wir Ihnen,
daß wir die jestdie Einführung von Normalschultafeln nicht in's
Auge gefaßt haben.
Berlin, den 28. Juli 1888.

Städtifche Schulbeputation.

Bertram. Wenn hiernach also vorläusig keine Aenderung beabsichtigt ist, was gewiß in den Kreisen des Publikums und der Händler dankend anerkannt wird, so dürste sich die Behörde noch weit mehr verdient machen, wenn in Zukunst etwaige Neueinführungen zeitig genug bekannt gemacht werden, damit derartige unliediame Uederraschungen, wie dieselden erst kürzlich dei Einführung were Sikelen persessemmen sied, permieden werden, werden neuer Bibein porgefommen find, vermieben merben.

settig genug betannt genach erft fürzlich bei Einführung sauf Vieleln vorgesommen sind, vermieden werden.

\*\*Meber den Einsus der Abholzung und Ausschung auf die Niederschläge enthält die Zeitschrift "Das Wetter" eine eingebende Abhandlung. Man nimmt gewöhnlich an, das Wälder die Niederschläge anzieden und das dementsprechend Abhandlung. Wan nimmt gewöhnlich an, das Wälder die Niederschläge verringert. Ausschläge Wähler das dementsprechend Abholzung die Basse verschläge verringert. Ausschlüng sie dagegen vermehrt. Leutere Wirkung wird auch dem Andau dezw. der Aussichungen in Amerika in solchen Gedieten, die in ihrer Begesationssorm, set es durch Ausschlüng, sei es durch Entwaldung oder durch Andau wesenstieben Aenderung, eie des durch Entwaldung oder durch Andau wesenstiebe Kenderung eritten haben, sind nun aber zu ganz anderen Ergednissen gesonmen. Wäre eine fortgesetzt einseitige Aenderung des Regenfalls mit der Kenderung der Begesation hand in Hand gegangen, so müßte sich dieselbe zeigen, wenn man die Jahl der Bedachungsigdre halbirt und die Niederschlagsmengen der beiden Hältschlüngsiehe baldirt und die Niederschlagsmengen der beiden Hältschlüngsiche durch eine 5000 Duadratmeilen große Berathren angewendet auf eine 5000 Duadratmeilen große Berathren angewendet auf eine 5000 Duadratmeilen große Berathren unch Ausschlage in der erken Hälfte der Jahte die Regenmenge durchschlich 1994, in der zweiten 953 Mm. derragen, also abgenommen dat. In Dhio andererseits, dos start entwaldet ist, dat sich nur eine ganz geringe Heradminderung von 1021 auf 1016 Mm. gezeich; in den ebenfalls falt ganz entwaldeten Staaten Neu-Engsladz in den konschlagsmenge sett 1860 die gleiche gedlichen; in den krodenen Hisgeländern des Weitend, zwischen dem Mitsouri und dem Fellengebirge, wo sich seit dreiße gedlichen; in den krodenen Diegeländern des Weitend, zwischen dem Mitsouri und dem Fellengebirge, wo sich seit de gleiche gedlichen; in den krodenen Diegeländern des Weitenstellags seinen merstare Unserverlags auf 732 Mm. Im Mitgemeinen

Jahres durch Bewaldung z. befördert wird. Wir glauben, daß eine dahin gehende Untersuchung Ergebnisse haben würde, welche den oben angegebenen weitderbreiteten Glauben zu rechtfertigen oder wenigstens zu erklären geeignet find.

Der Wilmersdorfer Gunibus war ein populäres Ge-

Per Wilmersdorfer Gunibus war ein populäres Gefährt: war, denn zu Gunsten der neuen Dampstraßendahn hat cr sein Endziel eingebüht und geht ieht nur noch dis zur Goltzund Grunewalostraßen. Ede in Schöneberg. Er wird also auch seinen velledten Ramen eindußen musien, seinen Rus aber und einen großen Theil seiner erprodten Wirtzamkelt wird er des balten. Wenn die leiten Pferdedahnwagen vollbesest in der Botsdamerstraße dem Deinmärtsstredenden vordestuhren – er brauchte noch nicht zu verzagen, er, der weit binaus, etwa deinn Botanischen Garten, ein suset mixte von Berlin und Schöneberg, hauste –, es nahte noch im deflügelten Schritt ein Retter, der Wilmersdorfer Omnibus! In ihm war immer Blat, man rückte zusammen; es ist unglaudlich, was sich ein Wagen voll Berliner und zwei Omnibusgäule dieten lossen, wenn sich in später Rachtstunde auch das Auge des Gesetzs hald und baldschließt. Man war eben geborgen und hörte von dieser Archtstunde auch das Auge des Gesetzs hald und baldschließt. Man war eben geborgen und hörte von dieser Archtstunde auch das Auge des Gesetzs hald und baldschließt. Man war eben geborgen und hörte von dieser Archtstunde auch das Auge des Gesetzs hald und baldschließt. Man war eben geborgen und hörte von dieser Archtstunde auch das Auge des Gesetzs hald und baldschließt. Man war eben geborgen von Kondusteur als zuter Besannter angesehen. Letterer sam in den Wagen, plauderte mit dem und jenem, ergänzte die Chronis von Wilmersdorf und war sehr unglücklich, wenn er einen seiner Instimersdorf und war sehr unglücklich, wenn er einen seiner Instimersdorf und war sehr unglücklich, wenn er einen seiner Instimersdorf und war sehre lassen. Diesen Theil seiner Austuraufaate hat der Omnibus ausgeben ausgeben müßen, und die Bewodner Wilmersdorfs weinen ibm jest schon nach. Der Betriebs. mit Namen kannte. Man wir jest eben en pekit comité und durfte sich gehen lassen. Diesen Theil seiner Kulturausaabe hat der Omnibus aufgeben müssen, und die Bewohner Wilmersdorfs weinen ihm jest schon nach. Der Betriedszussand der Dampf Straßenbahn nach Wilmersdorf und Schmargendorf ist, so erzählt der "Börsen Courier", ein derartiger, daß unauszeseist Alagen von Betheiligten einslaufen. Bon Innehalten des ausgegebenen Fahrplans ist keine Rede; balde Stunden lang und länger muß das Aublikum an den Halfellen stehen und warten, und wenn dann endlich ein Zug eintrisst, wird dasselbe wegen leberfüllung nicht besördert. Das Züge ausfallen, gehört zur Tagesordeung, ebenso daß ichulvslichtige Kinder wegen dieser Unregelmäßigkeit zu spät zur Schule kommen. Die betressenden Beamten geben für diese Unsegelmäßigkeiten auf Kachfrage die Erklätung, daß von den neun vorbandenen Betriedsmasschinen nur drei tadellos gangdar seien, die sechs anderen versagen zum Theil während der Kacht den Dienst, anderen versagen zum Theil während der Kacht den Dienst, anderen versagen zum Theil während der Kacht den Dienst, anderen versagen zum Theil während der Kacht den Dienst, anderen versagen zum Theil während der Kacht den Dienst, anderen versagen zum Theil während der Kacht den Dienst, anderen versagen zum Theil während der Kacht den Dienst, anderen versagen zum Theil während der Kacht den Ehlmersdorfer zu einer übergrößen Solidität zwingt. Um els Uhr Abends verläst der leute Zug den Imstandes, daß derselbe die Wilmersdorfer zu einer übergrößen Solidität zwingt. Um els Uhr Abends verläst der leute Zug den Imstandes, daß derselbe die Wilmersdorfer zu einer übergrößen Solidität zwingt. Um els Uhr Abends verläst der leute Zug den Zwössen Berliner Bergnügungen nicht sertig geworden, mag sehen, wie er nach Wilmersdorf zurücksommt. Der Milmersdorfer Omnibus aber sam Ehlmersdorf zurücksommt. Der Milmersdorfer Omnibus aber sam Kannen er nicht durch Rassenpetitionen aus Wilmersdorf zur Wiedern läßt. Die Dampsbahn sei gewannt! Deraritige Artucke,

Von der Spres hieß es früher, fle betrete Berlin als Schwan und verlasse die Stadt als Schwein. Das ist anders geworden, die Kanalisation hat den Flust von Berunreinigungen entlastet. Und auch oberhalb der Stadt ist manches zur Besierung gescheben. In Diesem Sommer jedoch läßt die Reinlich-teit bier viel zu wunschen übrig. Balb riecht der Fluß streckenfeit her viel zu wunschen ubrig. Bald trecht der Ruly lieden weise nach Benzin, bald schillert er in prächtigen Karben. Und in der Nähe einzelner Fabriken haucht er einen solchen Beit-geruch aus, daß Ruderer und Segler in rasender Eile diese wohl-bekannten Stellen flieben. Oberhald einer Stadt von andertbald Millionen Einwohnern sollte die Kontrole eine schärfere sein. Bei der beutigen Billigkeit der Desinfektionsmittel müßten Klär-

baffins überall obligatorifch fein.

Der , Endbelei" in Berlin widmet die "D. Baustg."
aus Anlaß der Arbeiten für die elektrische Beleuchtung der Linden wieder einmal eine Besprechung, aus welcher die tröttliche Bersicherung zu entnehmen ist, daß der Uedelstand des sortwährenden Ausgrabens der Bürgersteige mit den Jahren nicht ab., sondern zunehmen wird, da man gar nicht wissen lann, welche Bedürfnisse der Größtädter im Laufe der Jahren noch dem Schose der Erde wird anvertrauen müssen. Bor 15 Jahren lamen in dieser Beziehung eigentlich nur Gas. und Wasserrichte in Betracht; an diese schlössen sich die Kanalisationsvohre und die unterhölichen Telegraphenleitungen; neuerdings sind in einzelnen Stadttheilen die elektrischen Kabel in erheblicher Ausbehnung hinzugetreten und jüngst sind belanntlich auch mit dem Reichspostamte Vereindarungen über Verlegen von Kernsprechtabeln in den Körper der össenlichen Stragen und Pläge getrossen. Es liegt auf der dand, schreibt u. a. das Kachblatt, wie das fortwährende Austreißen der Dämme und und Bläge getroffen. Es liegt auf der hand, schreibt u. a. das Fachblatt, wie das fortwährende Aufreigen der Damme und Bürgerfieige awecks Berlegung all' der verschiedenartigen Röhren und Kabel für erstere nur schädlich sein kann, ganz abgeschen von den andauernden Berkehrsstörungen.

Siftirung. Am 18. b. Mts., Abends 12 Ubr, tam der Arbeiter Anaat, Roftigstr. 24 wohnhaft, mit einem Freunde, dem Schneider Anall, Gneisenaustraße wohnhaft, in Begleitung ihrer Frauen aus Habel's Beauerei, Bergmannstr. 6—7, wo sie von Frauen aus Habel's Brauerel, Bergmannstr. 6—7, wo sie von mehreren Kriminalbeamten nach der Polizeiwache sistiet wurden und sich einer lörperlichen Bistation unterwerfen mußten. Gefunden wurde nichts. Im Anschluß hieran wurde derr Knaak am folgenden Tage, Sonntag, den 19., früh 7 Uhr, wieder aum eine Salas geweckt. Es erichienen drei Kriminalbeamte, um eine dausstuchung vorzunehmen. Gefunden wurde außer einer Rotiz von einer Sammellisse aus dem 6. Berliner Wahlkreise nichts. — Edenfalls wurde dei herrn Knoll am genannten Tage gehaussucht. Die Haussuch verlief ebenfalls resultatios.

Ichan wieder ist ein Unglückt auf der Geresprespassischt, sowie seine Isjährige Schweiser und noch ein anderer Serr machten am Sonntag auf der Spree dei Riederschönweide

wohnhaft, sowie seine 16jährige Schweiter und noch ein anderer der machten am Sonntag auf der Spree dei Riederschönweide eine Segelnattie, trozdem sie des Segelna unkundig waren. Bei dem ziemlich heitigen Winde wurde das Boot beim Ausweichen vor einem Spreeladne von diesem übersahren und die drei Insassen siehen surden gestetet; der obengenannte Paul Schwarz dagegen ertrank. Wahrscheinlich ist er vom Schlag im Waster gerührt worden. Dieser Unglüdsfall ist für die Angeborgen um so detrübender, als der Ertrunkene der Ernährer der Frmille war, welche aus ihm, seiner Schweiser und der verwittweten Mutter bestand.

Selbstword. Das Dresdenerstraße 90 in Dienst stehende 16jährige Mädchen Magdalene B. hatte ein Liebesverbältniß mit einem Tischlergesellen angelnüpft, welcher es aber im Buntte der Treue nicht sehr genau nahm. Diese Flatterhaftigseit trieb die W. schließlich zur Berzweislung und sie beschloß, ihrem Leben

ein Ende zu machen. Sie löste eine Anzahl von phosphorirten Streichhölzern in Wasser auf und trant dann das so gewonnene Gift. Als sich bei ihr bald darauf heftige Schmerzen einstellten, gewann die Lust zum Leben wieder die Oberhand und lauf jummernd machte sie von dem Geschehenen Mittheilung. Gegenmittel wurden sofort in Anwendung gebracht, worauf die leberstikken der Bereisteten noch einem Kransendusse erfolgte. führung ber Bergifteten nach einem Krankenbouse erfolgte. Dort verstarb die B. jedoch trop forgfältigster Pflege bereits im Laufe bes Abends an ben Folgen ber schweren inneren

Verlegungen.
Ichweizergarten. Laut Inserat unserer heutigen Ausgabe findet in obengenanntem Etablissement das letzte diessährige große Feuerwerk statt. Diese Feuerwerke find eine Spezialität des Schweizergartens geworden und soll dieses letzte seine Borgänger an Glanz und Massenentsaltung noch übertressen. Außerdem werden auch die engagirten Spezialitäten untereinander weiteisern, dem Publishum ihre besten Leistungen vorzusühren. Das Schauspiel Bersonal, das kleine einaltige Possen, Luis und Singspiele darbringt, wird auch diesmal nicht verfehlen, sein Bestes zu bieten und wird zum Schluß der Borstellung die Pantomime "Berliner Sommervergnügen", welche mit großem Beisall in Szene gegangen ist, an diesem Tage zum 30. Male aufführen. Bollsbelustigungen aller Art, sowie im großen Sale Ball, Jahrten mit der elektrischen Bohn und großartige Bekuchtung des Eighlissements durch mehr als 10 000 Lampions tragen piel zum Bergeiten der Belucher hei. Billets zum er

kuchtung des Erablissements durch mehr als 10000 Lampions tragen viel zum Bergnügen der Besucher bei. Billets zum ermäßigten Breise von 50 Bf. sind vorher in den mit Plakaten belegten Handlugen zu haden.

Vollzeibericht. Am 18. d. M. Morgens wurde ein Musikus in seiner Wohnung in der Fürstenwalderstraße, an Koblendunst erstickt, ausgefunden. Nach hinterlassenen Schriftstüden liegt Seldstmotd vor. — An demselden Tage Nachmittags wurde ein Knade vor dem Haufe Michendergerste. 46 non einem Magaen überfahren und dadurch an der Handlund mittags wurde ein Knabe vor dem Hause Meichenbergerste. 46 von einem Wagen übersahren und dadurch an der Hand und am Bein, jedoch nur leicht verlett. — Gegen Abend wollte der Hausdiener Rosenderg in der Königstraße einem Geschäftswagen während der Fautt besteigen, siel dadei zur Erde und wurde übersahren. Er erlitt, obgleich ihm ein Mad über beide Beine ging, nur unerhebliche Berlegungen, so daß er seinen Weg zu sing fortseigen konnte. — Am Abend sprang ein Kaufmann in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, in der Rähe der Kronprinzendrücke in die Spree, wurde indes von Schissen noch lebend aus dem Wasser gezogen und dennnächst nach der Chariter gebracht. — In der Nacht zum 19. d. M. wurde der Ardeiter Schewe, nachdem er in einem Schanliosal an einem Streit der theiligt aewesen, von einer noch nicht ermittelten Person mit einem Messer in den Rücken gestochen und nicht unerheblich verleibt. Schewe wurde nach der Sanitätswache in der Kastanien. Allee und demnächst nach seiner Bodnung gedracht. — Am lest. Schewe wurde nach der Sanitalswache in der Kapanten-Allee und demnächst nach seiner Bobnung gedracht. — Am 19. d. M. Bormittags wurde ein Student in einem Hotel, wo-selbst er wohnte, todt im Bette liegend vorzesunden. Er hatte sich mitteist Oraläure vergiftet. — Gegen Mittag wurde in der Landsbergerstraße ein Kordmacher durch einen Postwagen über-dahren, anscheinend sedoch nicht bedeut nd derlest. — An demfahren, anscheinend sedoch nicht bedeut ind berlegt. — An dem-felben Tage brannten Chausseestr. 9 Brennmaterialien in einem Keller und Kottbuser Damm 9 der Inhalt eines Weißwaarenund Bungeichafts.

Gerichts-Zeitung. Eine fehr nachdrückliche Strafe batte das Schöffengericht gegen ben "Arbeiter" August Schwendener erfannt, als berfelbe eines Tages wegen groben Unfugs, Beleidigung und Miterstandes zur Berantwortung gezogen wurde. Der Ange-Hagte gehöt zu jenen Menschen, die dei j. der sich dor-bietenden Gelesandeit Straßenlärm verursachen und mit den Beamten der öffentlichen Ordnung in etreit gerathen. Dies-mal hondelte es sich um ein nöchtliches Konzert, welches er, auf Beamten der diffenlichen Lidnung in Aren gerängen. Dete mal bandelte es sich um ein nächtliches Konzert, welches er, auf der Bordschwelle einer Straße sisend, mit medreren Kumpanen ausgeführt hatte. Als der Nachtwächter diesen Unsug untersagte, ging ihm der Angellagte sehr energisch zu Leide und hatte sogar noch die Frechbeit, seine thörichte Meinung darüber auszudien, was mit "solchen" Beamten acscheben würde, "wenn Kaiser Friedrich noch ledte." Das Schössengericht war der Meinung gewesen, daß der Menscheit nur ein Dienst geleistet würde, wenn solche unnüsse Gesellen möglicht lange hinter Schloß und Kiegel gehalten werden, und so wurde der Angestagte mit Müchicht auf seine Borstraßen zu zwei Jahren Gesängniß verurtheilt. Diese Straße eiselne dem Angeslagten, wie er gesern in der Betusungsinstanz in alter Bescheidenheit vorbrachte, doch getn diechen sehr hoch" und es gelang ihm auch schließlich, ein Jahr Gesänziß berahz seigen.

Als ein gefährlicher Rathgeber zeigte sich der frühere Bolzeiselreitär, seize Nechtelonsulum Kail Lehmann aus Hauelberg, milder gesten der der herber gesten der gemeinschaftlich mit den gerichts I vorgetührt wurde, weile er gemeinschaftlich mit den

berg, welcher gestern ber bisten Fertenstrassammer des Landgerichts I vorgeführt wurde, weil er gemeinschaftlich mit dem
ebenfalls angeklagten Desonomen Ludwig Glüse den Rechtsanwalt Fröhlich zu Berlin beleidigt baben sollte. Lehmann
besiadet sich nach seiner Entläsung als Polizeiselretär in einem
steten Kanpse mit den Bebörden, welcher ihm nicht weniger als
zehn Bosstrasen wegen Beleidigung, darunter solche von einem
Jahre drei Wonaten Gefängriß, eingetragen dat. Im Herbste
worgen Jahres war Glüse erfrankt und sonnte deshald einen
nor dem Berliner Amtsacricht anstehnden Termin in einer von por bem Berliner Amtsgericht anftebenben Termin in einer von ihm argesteiner Amsgeben ander wahrnehmen. Sein Bruder fragte deshald bei einem Gerichtsvollzieder an, od derselbe ihm einen tücktigen Nechtsanwalt empfehlen lönne und der Angefrogte verstand dies dahin, daß er die Sache einem Rechtsanwalt übergeden sollte. Er bestehte der Mehren der Mehrsanwalt übergeden sollte. Er besteht der Mehren der Mehrsanwalt übergeden sollte. traute daber den R citsanwalt Fröhlich mit dem Mandat. Diermit war der Angellogte Glüfe nicht einverstanden, er wollte den Mitangellogten Ledmann vom Bertreter daben und dat denssiehen, dem Rechtsanwalt Fröhlich das Nandat wieder zu entziehen. Ledmann that dies, worauf Achtsanwalt Fröhlich seine Kottenrechnung für die von ihm bereits in der Sache gethanen Schritte einreichte. Nun reicht Lehmann eine lange Denunziation dei der Stoatsanwaltschaft ein, in welcher er sich über den Rechtsanwalt Fröhlich beschwerte, aber in einer Weise, das ovige Antliage wider ihn und Glüfe, der das Schrittsück unterzeichnet batte, schoben wurde. Die gestrige Beweisaufunahme eigab, das Rechtsanwalt Fröhlich durchauß lorreit gebandeit batte. Der Gerichtshof verurtheilte Lehmann zu einer Grängnishtrafe von einem Monate, die durch die erlittene Unterlichungsbaft für verdüßt erachtet wurde; der Angeslagte Grüfe wurde freigesprochen. fraute baber ben R chteanwalt Froblich mit bem Mandat. Sier-Biffe murbe freigefprochen.

Welch heinte Sache es ift, als Friedensstifter zwischen ftreitente Ebeleute zu treten, das haben der Bortier R. und der Schubmacher B. erfaben muffen, die gestern als Beugen gegen Schubmacher B. erfaben nühen, die gestern als Zeugen gegen die Enerrau Emilie Stande vor der erfien Kerienstraffammer die Landes der erscheinen batten. Die Genannten börten eines Tages martdunchringende Hickente, welche aus der Wohnung eines Dausgenoffen, des Zeichneis Starcke, samen. Sie bieden es für ihre Pflicht, den Rufen zu folgen, und sahen dem Betreten der Starcke schieden Wohnung, daß der Indader seine Ebetrau dei den Kaufen auf dem Kustoden der und der schieder der Kustoden der wurde, ließ er soft von seinem Opfer ab und fünzte sich auf wurde, ließ er soft von seinem Opfer ab und fünzte sich auf der Kustoden Es entstann fich ein bestiger Kampf, in welchem Es entfpann fich ein beftiger Rampf, in welchem Starde mabrich inich unterlegen mare, wenn nicht ploglich feine Epifrau auf jeme Sette getreten ware In ihr gewann die Liebe zum Chemanne wieder die Obeihand, sie ergriff einen Besentiel und führte damit wuchtige Schläge gegen die Schädel ihrer eigenen Hilbstruppen. Da der Chemann State auch irgend ein gefahrliches Beitzeug als Boffe be-rune, jo mußten die beiden Beugen übel zugerichtet das Feld raumen. Starle etstattete gegen dieselben noch eine Angeige,

die sich als eine wissentlich falsche erwies und diesethalb, sowie wegen schwerer Körperverletzung erhielt er seinerzeit eine sechs-monatiae Gefängnisstrafe. Bei der Berhandlung lam auch die Thätigseit seiner Ehefrau bei dem Streite zur Sprache, und es Datigleit seiner Gefrau der dem Steite zur Sprace, und es wurde nachträglich das Berfahren gegen sie eingeleitet. Der Staatsanwalt beantragte gegen sie wegen gemeinschaftlicher schwerer Könperverlegung eine Gesänanisstrafe von 2 Monaten, der Gerichtshof berücksichtigte aber Milderungsgründe und er-sannte nur auf eine Gelditrase von 50 Mart.

Sin unglächlicher Litt auf dem Preirad brachte den

Komtoriften Bichaler auf Die Anllagebant por ber 97. Abtheilung bes Schöffengerichts. Der Genannte fuhr auf bem mobernen des Schöffengerichts. Der Genannte fuhr auf dem modernen Gefährt die Reanderstraße entlang, batte aber das Malbeur, in das Nad einer Droschke zu gerathen, welche soeben durch den Kutscher umgewendet wurde. Der Reiter sam mit dem Schrecken davon, nährend seine Stahltroß wie eine Stricknadel zusammenknicke. Wer den Schaben hat, braucht für Svott nicht zu sorgen, sagt ein altes Sprückwort, und die liebe Straßensugend that ihr Bestes, den Berungslückten die Wahrheit dieser Worte süblen zu lassen. Schließlich sam ein Schuspmann, um sich den Bortall zu notiren, und so gelangte die Angelegenheit vor das Gericht. Der als Beuge geladene Kutscher behauptet, das Dreistad sein ganz schnell herangesaust und habe sich auch nicht durch Läuten angemeldet. Der Angeslagte erwidest hierauf, daß er school der genande der schnell seinen den schnen, weil das Pflaster jener Straße sehr schnell seinen singen, glaubt aber trozdem seine Besundung aufrecht erhalten zu mussen. Borschen unmöglich mache. Der Zeuge muß dieses zugeden, glaubt aber trozdem seine Besundung aufrecht erhalten zu mussen. Borschender: Können Sie dort schnell sahren? Zeuge: Nein, das kann ich auch nicht! Borschender: Nun, wenn Sie das nicht lönnen, wird es der Angessagten und nicht fertig bringen! Der Amstanwalt beantragte hierauf Freisprechung und der Gerichts hof ersanten nach diesem Antroge.

Wilddiede in der Innosernhaide sind in letzter Zeit wiederholt von Forst Ausschal Beamten getrossen und verhaltet worden. Fanden gestenn vor der Ferienstrasssamen der Genades zichts II. Im Januar d. A. sand der Körster Franke aus seinen Befährt die Reanderstraße entlang, batte aber bas Malbeur, in

worden. Zwei derselben, die Brüder August und Robert Ackermann, standen gestern vor der Ferienstrassammer des Landgerichts II. Im Januar d. A. fand der Förster Franke auf seinem Batrouislen-Gange in der Nähe von Tegel im Schnee auffällige Spuren, daß irgend wo in der Nähe Wilddiede getrieden. In der That begegnete der Beamte dald darauf unweit des Wasserleitungs Lammes, der von dem Tegeler See nach den Challottenburger Wasserwerten führt, zwei Männern, deren einer einer kurze Sturp Flinte über die Schuster geworfen de sich trug. Die Bermuthung, daß diese beiden jene Wilddiede seien, welche surz vorher an jener Stelle Rehböde aufgebrochen, sag nahe. Der Förster sprang aus seinem Bersted beraus, saum aber waren die beiden seiner ansichtig geworden, so wandten sie sich welche beiden Büchtig geworden, so wandten sie sieden Büchte, welche der Förster in Beschlag nahm, datte einer der Flüchtigen, als er den Förster in Beschlag nahm, datte einer Der Flüchtigen, als er den Förster in Beschlag nahm, datte einer Der Flüchtigen, als er den Förster in Beschlag nahm, datte einer Der Flüchtigen, als er den Förster in Beschlagten frei. Der Angeslagten Kodert Ackermann hatte eingewendet, daß er die Filinte, welche er nur gelieben, dem in Spandau wohnbaften Migted Abbert statenmin date eingenerhotet, das et die Milite, welche er nur gelieben, dem in Spandau wohnhaften Gigenthümer habe aurüddringen wollen. Der Staatsanwalt legte gegen dies Urtheil Berufung ein und infolge desien beschäftigte die Sache am Freitag wiederum die Straisammer des Landgerichts 1. — Auf Grund der Aussage des Försters erachtete der Gerichtshof die Angellagten der Wilddrichterei vollsfandig überführt; der Einwand des Angellagten Ackermann, dass er die beschlagnahmte Filme nicht um zu jagen mitgeführt, werde leitens der Straffonnmer deshalb für widerket erachtet. daß er die beschlagnahmte Flinte nicht um zu jagen mitgeführt, wurde seitens der Strassammer deshald für widerlegt crachtet, weil, wenn dies wirflich der Fallgewesen wäre, die Angeslagten ste, weil, wenn dies wirflich der Fallgewesen wäre, die Angeslagten sie einer unvermundeten Begegnung mit dem Förster nicht zu entziehen brauchten. Der letztere dagegen hatte bestimmt besundet, daß die Angeslagten "getrieden" und somit die Japo ausgeübt. — Der Staatsanwalt beantragte 3 und bezw. 2 Monate Gesängniß; das Urtheil der Ferienstrassammer unter Ausbedung des ersten freisprechenden Urtheils sautete gegen Robert Ackermann auf 30 Mart, gegen August Ackermann auf 50 Mart

Berbandlung, welche gestern vor der 92. Abtbeilung des Schöffengerichts gesührt wurde. Bei dem Arbeiter Riemschaft erschien eines Tages die Frau des Schneidermeisters Schwarz und dat ihn, er möge ihrem Manne doch 150 M. leiben, die derschen nohmendig gebrauche. Ihr Mann sei nämlich vor 7 Jahren in Holland gewesen, wo er mit einem Mädchen ein Berdältnis einzig, das nicht ohne Folgen blied. Run habe er plöglich eine Anslage erbalten, nach welcher er für 7 Jahren Allemente zohlen müße, widrigenfalls Zwangsvolluredung erfolge. Niemsches ließ sich erweichen und gad der Frau, die er sehr gut sannte, das verlangte Geld, obgleich dieses nicht einmal sein Eigenshum war, denn er hatte es von einem Freund in Berwahrung genommen. Nach einigen Tagen erschien Fr. Schwarz wieder und dat aus Reue um Geld. Die Alimente – so erzählte sie weinend – hätten sie bezahlt, aber nun müßten auch noch die Gerichtelosten ausgeglichen werden. Freund Riemscheft sand sich sum zweiten Mal dereit, 150 M. zu seiden, und als Frau Schwarz lurze Beit darauf erstärte, daß noch 20 M. an der Summe sehlten trug er sein Bedensen, auch noch die Summe hinzugeden. Run sam der das die Ende nach; sein Freund verlangte von ihm das Geld zurüd und als er sich deshald an die Frau Schwarz wandte, um von dieser die gepumpten Summen ausüstusfordern, erstätte ihm diese rund besaus, daß Dag bie Dummen nicht alle werben, bemies eine die Frau Schwarz wandte, um von diefer die gepumpten Summen gurudzufordern, erflärte ihm diefe rund heraus, daß Seichichte nichts wissen. Bor dem Schöffengericht muste die Frau Schwarz zugeben, daß die ganze bollondische Erzählung auf Schwindel betuhe und Gerichtshof verurtheilte sie des ver-übten Betruges wegen zu 1 Monat Gefängniß.

übten Betruges wegen zu 1 Monat Gefängniß.

\* Gin umfangreicher Prozest wegen Körperverteinung beichäftigte gehern die 1. Fertenstraftammer des Landsgerichts I. Auf der Antlagedant nehmen der Arbeiter Kant Bogt, dessen Gebertau und der Autscher Edmund Suchen Platz. Dieselben sollen gemeinschaftlich den Vortier Rams, welcher auf dem Güterdahnbos der Schlessichen Eisendahn in der Mühlenstraße angestellt ist, gemisbandelt haben. Als Belastungszeugen waren von der Staatsanwaltschaft außer dem Rams voch der siehener Kollegen, Borardeiter der genannten Bahn, und zwei Schupkrute geladen. Der Borfall wird von der Frau Boat wie solgt geichildert: Ich begab nich am 21. Nat v. I. nach dem Güters bahnhof, um mit dei dem Kohlenhändler Herrmann Prestohlen zu bestellen. Der Bortier, welcher mich ganz genau kennt, verlangte von balnhof, um mir bei dem Kohlenhändler Hertmann Piet lohlen zu bestellen. Der Bortier, welcher mich ganz genau kennt, verlangte von mir eine Legitimation, und als ich bierüber mit ihm in Wortnechsel gerieth, stieß er mich vor die Brust, daß mein Kind meinen Armen enissel. Diese Robheit regte mich auf, und ich ergrisseinen Kord, in dem sich das Wittageessen sür meinen Wann besunden hatte, um meinen Gegner damit zu schlagen. Daß gelang mir aber nicht, denn derselbe schlug mir den Kord aus der Hand, daß Wesser, Gadel und Geschirt zur Erde sielen. Run holte ich meinen in der Rähe beschäftigten Wann und der siellte den Rank zur Kede. Der lestere riet uns aber zu: Wenn Jor dunde nicht gebt, schlage ich Each nieder, und um selben Woment schlug er mich mit einem Ochsenziemer auf den Kopf, daß ich in Ohnmacht siel und eine große klässend Wunde davontrug, die ich mir verdinden lassen mußte. Diese Bedauptungen werden auch von dem Ebemann Bogt aufrecht Behauptungen werten auch von bem Chemann Bogt aufrecht etholien. Alls seine Frau, gegen die der Bortier einen besonderen haß batte, niedergeschlagen und blutend auf der Erde lag, babe er dem Rame erflärlicher Weise keine Schmeicheleien sagen habe er dem Rame erlätlicher Weise teine Schmeicheiten jagen können; geschlagen habe er aber nicht. Suchten bestreitet ebenfalls, geschlagen zu haben. Er sei mit mehreren Kutschern hinzugekommen, als die Frau blutend am Boben lag. Alle Umstebenden waren darüber empört und wollten den Rann, der sich in solcher Weise an eine Frau vergriffen hatte, lynchen, als dieser von seinen Kollegen und einem hinzugekommenen Schutzmann der Menge entzogen

nurde. — Zeuge Borfier Rame, ein sehr goser, start ausseher der Mann, dessen Flaur den schwächliche Körper der Am Bogt wohl um mehr als die Hälfte überrat, deponict, d. 8 a von der leizteren mit einem Bantossel geschligen worden sei. Er habe die Angeslagte, welche mit einer andem Frau im Thorwood des Güterbahnkosses stand, aufgesordert den Play siei wind wind des woraus sie ihr mit Schimpsworten rwiderten. Mis at Rent bei seiner Forderung beharrte, legte sie ihr Kind, das sie mit dem Arm trag, nieder, schlug ihn ins Gestr und bewarf ihr mit dem Kord, den sie dei sich führte. Den holte sie ihre Mann, und nun schlugen beide, die Frau ist dem Bantosse auf mich los. Darauf holte ich meinen Ochenziemer und hie kreuzug um mich, wodei ich die Frau getrossen haben mag, denn sie sie in In daß einer der Angellagten geschlagen hat; ouch der Schinworte lönnen sie sich nicht mehr erinnern, ogleich solche dam
gegen den Kams ausgestoßen wurden. Dize erstärt auf ein
bezügliche Frage des Borstyenden, die er sich
der Titel Lump und Spischube, de ihm von der
Angellagten deigelegt worden seien, einnern lönne.
Die Angellagten verwahren sich gegen diese Behanden
mit der Bemerfung, daß gerade der Rans die Schimpson
gebraucht babe; damals bätten sich ihnen eine Menge Bestanderen weiche über dos Treiben des Bortiers nitüstet waren.
Beugen angedoten. – Der Staatsanwalt hit die Anslagen
vollen Umfange nach aufrecht. Der Zeug Rame babe der
Borthwebr befunden und deshald nicht arders handeln
mithin müsse er gegen Bogt und dessen her des nach der
Bogt hinaus, indem er diese zu Monate Erfangnis bean.
Der Gerichtshof geht noch über dieses Stassansch dei
Bogt hinaus, indem er diese zu Monatn und 3 Tage
fängnis verunthellt. Gegen die beiden inderen Angell
lautet das Urtheil dem Antrage des Sauteanwalts geb
außerdem wird dem beleidigten Rame die Recht zugesprach
den Tenor des Ersenntnisses auf Kosten der Bogt'ichen Eben
publiziten zu lassen.

e Etro

ahend,

Terses lun Terses Muf beiteftabe inden M ins von Gefeller

9 die Bri

odblt m

be gu ti a erfid Der

labrhi

in und

ben Tenor des Erkenntnisses auf Kosten der Bogt'schen Stade publiziren zu lassen.

"Um eine gute Wurft zu essen degab sich der Kilmklach mit einem Kreunde nach der Diartifalle, wo sie ihrer sische nach dieses Bedürfnis am besten befredigen konnten.
sie nach im Genus der füß dustenden "Kaddländer" schmissterten zwei Unbekannte beran, von denen der eine, odne der Bort der Höhlickeit vorzubringen, den Rourichtops annehm um denselden für sich in Gedrauch zu sehmen. Die beiden Murststreunde waren über die Entsernun, der braunen Wiedelten aufgebracht und geriethen mit den zehringlichen Raches in einen bestigen Wortwechsel, der aber ihne Thatlatin einen bestigen Wortwechsel, der aber ihne Thatlatin wieden, trasen sie nach dem Jundig die Kaumtichseiten welch wollten, trasen sie zufällig wieder mit den Störenfrieden überging. As sie nach dem Indish die Läumlichkeiten verleichen, trafen sie zufällig wieder mit den Störenfrieden sach sommer, von denen sie mit anzüglichen Redensarten belät wurden. Das war dem Flach zu arg, und er erhod sein Gen Gedick, um dem Kauptkralehler einen die hand der dandels den Gedick, um dem Kauptkralehler einen die hand der Sandels Anders derartig, das dieselbe starf anschwoll und der Getz nen große Schmerzen verursachte. Vor dem Schössengricht sichuldigt der Angellagte sein Benehmen vonnit, daß er gar die Absücht datte, die Frau zu tressen; er habe nur seinen Keinen die Absücht datte, die Frau zu tressen; er habe nur seinen Keinen die in Schutz nehmen wollen. Die als Zugin vorgeladene die Angen dings ein Auslauf, aber nur von gerinzem Umfange, entitan der danie die Liegen die Aritzeien des groben Unstagsweise des Arsten siene die Lägen die Kritzeien des groben Unstagsweise des Arsten die Lägen die Lägen die Kritzeien des groben Unstags und veruribeilte ihr die llagten die Krit rien bes groben Unfug und veruribei.te is

5 M. event. 1 Tag haft. Grandenburg a. D., ben 17. August. Daß ein Wanwalt gegen seinen eigenen Antrag auf Freisprechung de gellagten Berufung einlegt, lommt woll nicht häusig vor ist dies jest geschehen, wie folgende Berfall beweise Söhne des Bergolderes Ferdinand Emid, welch' letzers seit dem Jahre 1878 aus der evangelichen Landeslische ind des nur den Keligionsus in der biesten Muraerichule nicht heuten muden. in der hiefigen Burgericule nicht beuchen, wurden, ab Diefelben bei dem jest verftordenen Altor Die Austritteel dieselben bei dem jest verstordenen R.ktor die Austrittserlicher Eltern vorgezeigt hatten, vom Religionsunten dispensitet. Seitdem jedoch ein neuer Reltor angeitellt verlangte dieser, daß die Söhne Es am Religionsunten beiser dieser, daß die Söhne Es am Religionsunten theilnehmen sollten, und wurde E aufgesordert, diese dieser anzuhalten, was dieser unter den Hinvest auf das abledarte. Dieseauf erbielt E. vom Hern Oberbürgermenke der diese nichte half, erhielt E. diese genommen würde. Als diese nichte half, erhielt E. dieser einander seins Strafmatin dies nichte half, erhielt E. dieser einander seins Strafmatin diese von 3-6 M., wogegeen er Widerspruch erwöhnen wurde Lermin auf den 14. März angesept. Diese nicht nicht im B.five der zu diedoch vertagt, weil sich das Geracht nicht im B.five der zu die diesen gesehlichen Bestimmungen befand und das Anerbi. jedoch vertagt, weil sich das Gericht nicht im B. sive der digen gesehlichen Bestimmungen befand und das Anerde is welcher dieselben dem Gerichte zur Bestügung stellte. Aum fand Termin am 14. April statt und wurde E. sich auf den Ministerialerser vom 14. Juni 1877, sonst sich auf den Ministerialerser vom 14. Juni 1877, sonst sich auf den Ministerialerser vom 14. Juni 1877, sonst sich auf den Ministerialerser vom 14. Juni 1877, sonst sich auf 2. Tit. 12 des Allgemeinen Landrechts, serar fr. Art. 12, 24 der preutzischen Bertassingsursunde 31. Januar 1850, serner auf § 74 Ih. 2 Tit. 2 edendes feiner auf § 78 soc, eit. afr. Declar, vom 21. Rovember welches Geses ebenfalls noch in Kraft ist, berief, sreugsprochne das hierzegen von Seiten des Amtsanwalts welches Gesen ebenfalls noch in Kraft ist, berief, freigelich ohne daß hierzegen von Seiten des Amtsanwalts Leinelegt wurde. Run sollte doch seber meinen, diese eingelegt wurde. Run sollte doch seber meinen, diese legenheit wäre biermit erledigt. Doch sehlgeschöffen! Rechtersprechung erdielt E. wieder vier Strafmanrate hinterher noch zwei im Gesammtbetrage von 18 M. wollde am der Auli stattfand, berief sich E. auf das Urbeit welche am 4 Juli stattfand, derie sich E. auf das Urbeit 14. April. Der Amtsanwalt, vom Richter befragt, was etrage, antwortete: "Ich beantrage die Freisprechung Angellagten" — welche auch erfolgte. Siermit war sir Angellagten" — welche auch erfolgte. Siermit war sir Sache erledigt die derselbe zu seinem Eriaaunen erfuhr, des Geschäcks Mächten dech sein ewiger Bund zu klecht dem am 15. d. M. erhielt er die gerichtliche Benachricht daß der derr Amtsanwalt Böllner die Berufung anges habe.

# Pereine und Versammlungen

Drei große Wählerverfammlungen für Det liner Reichstagswahlfreis finden beute, Dienstag, Abends ftatt und gmar: 1. im "Rolberger Salon", Rolbergerite (Referent : Stadtverordneter F. Runert), 2 im Res Mener (Gefundbrunnen) Briegenerftr. 6 (Referent: 24 und 3. in der Schlofbrauerei von Tefford, Schoabaufes Rr. 162 (Referent: Herr Auerbach). Tagesorbrutt bevorstebende Erfanwahl im 6. Berliner Reichstagte

Große öffentliche Arbeiterversammung Dienstag, Abends 85 Uhr, im Losale "Königsbol", straße 40. Tagefordnung: 1. Die Alters, und Inches forgung der Arbeiter (Referent : Frang Tupouer). 2 Die

Sverbaltni mit Erbauung der Städte. 3m 15. und abrounderstand bas handwerf in hoher Bluthe. Durch läbrdunderstand das Handwert in hober Blüthe. Durch Mithetaen seg wurde es vollständig niedergeworfen; seitstholte es in nicht wieder, da der "Todesengel" des Handbetalen, der Dank- und Hadrilbetrieb, es mehr und mehr versie. Was it als Handwert vordanden, sei nur Abglanzure Zeiten und dabe leine Aussicht, wieder empor zu m. da de Grundbedingungen beute ganz andere wohn. — n den Bortrag ichloß sich eine ledhafte allen, in den namentlich die Herren Sparfeld und Schaar unsen. RachSchluß der Debatte wurden 12 neue Mitcht aufgenomen. Die Zustände in der Kadrilf von Wiesener Lamp, Griauerstr. 27. wurden scharf tritistrt und als menichenungurdig bingestellt. In den Arbeitsnachweis wir die istscheidenden Gerren Scharf und Riendorf die nam Rach un Bogel gewählt. Derr Zubeil wünsichte sehns des die rdeitsuchenden Kollegen doch endlich einsehen dan, daß die rdeitsuchenden Kollegen doch endlich einsehen dan, daß die rdeitsuchenden Kollegen doch endlich einsehen dan, daß die Theitsnachweis ninglich sei, da fortwährenden dass die Theitsnachweis ninglich sei, da fortwährenden der den den dass die Leedstrieß felt. Beibe Damit ge die die tdeitsuckenden Kollegen doch endlich einsehen daß d Arbeitsnachweis nuglich sei, da fortwährend katen diesen, ober die Kollegen leider, im Berdältniß abl der Arbeitslosen, immer nur sehr spärlich den Arstandweis duchten. Der Bibliothelar macht bekannt, daß Balothel sein Wontag, Abends von 7—9 Uhr und seden allag, Abeds von 8—10 Uhr, geöffnet sei; dieselbe bestätt Rat unftr. 78 dei Winser (Borstandelsela). Die lieder moge die ausstlehenden Bücher recht dald abliefern, Staasgelte erhöht worden seien und viele Bücher noch im Monate April, Rat und Juni ausstehen. Der Bortheilt sch mil, daß das diesjährige Stiftungsselft am abend, de 15. September, in "Sanssouci", Kottbusersta, statisset. Billets sind dei den Herren Ragel, sitz 25; paarfeld, Sociauerstr. 27; Lange, Wienerstr. 41, Schmalows, Langestr. 70, zu haben, außerdem dei sämmt-Roestandmitgliedern und im Arbeitsnachweis. Die sen werderersucht, sich zahlreich an der Festlichseit zu besten.

folde bame

fonnt.

beant bei der

ungelis palts gra

ichen Ebeler

fie ihrer tonnten.

topf annelis Die bei counen gos

Hichfeiten ! feiten pelle

renfricben orten belis erhob fet er Handels der Gich

elabene

nge, entitant eife best 20

urthei.te ib

Daß ein A

ufig pot

Tenters

igionsun

Strittserb throneu

menellt

igionsus

auf bas tgermeifter. rbe. Mis

Diefer 1

Minerbi

tellte, abl

bert.

Behausten ige Bafor maren Unfloge has ndein p

> dine öffekliche Kürschnerversammlung führte am deind im Schützenhause, Linienstraße 3, die Berathung sintarises, welche in der vor acht Tagen stattgebabten walung ahebrochen war, zu Ende. Die Zuendeberathung Tasses wure der Geschästszeitlage wegen für nöthig er Auf denhoinweis, daß der Tarif "für Gesellen, die in mitiaben" fätig seien, derechnet ist, erklärte einer der anden Arbeitstubendesitzer, daß nur leptere die Breise des in von den Beschäften erhielten und sie dieselben daher Kesellen nich zahlen sonnten. Es wurde darauf erwödert, de Breise wegen der seit Jahren fortwährend beobachteten stung dereiben gehoden werden sollten. Der Tarif Breife jurfich zu erlangen und ben Arbeitern zu helfen, limmen Sonfurrengtreiben Ginhalt gu gebieten. bie magelnde Organisation der Kürichner zur Durchna der Londemagung. Dieses Umstandes wegen wurde
> dingewien, daß die eigentliche Durchsührung des Lohnmachten gabre würde vor sich geben können.
> Die Lohnsommisson deauftragt, innerhalb acht gen die Lobntomminon beunftugt, in weicher Romming ber Berfammlung einguberufen, in weicher Dabit werden ill. Die Arbeitsstubenbesitzer beabsichtigen bassu thun, ne von einem ihrer Bertreter in der Bertammertikat wure. Zum Schliß wurde das Fachorgan der üner Deutschands als Lettüre empfohlen.

Der Sacherein für Schlosser und Berufsgenossen hielt Jonabend, den 18. August, eine gut besuchte Versammlung desale des hern Heydrich, Beuthstr. 20, ab. Herr Thierdach ütze über du Thoma: "Innungen und Fachvereine". Estine falsche Behauptung, daß die Arbeitseinstellung eine kalche Behauptung, daß die Arbeitseinstellung eine kabndung" der neueren Beit sei da bereits im 14. und sabrhunderschlebeitseinstellungen stattgefunden haben. Schon alle mören ab de Innungen gewesen, welche den Arbeiter is waren s die Innungen gewesen, welche ben Arbeiter beranlagen. Im Jahre 1475 stellten sammtliche Blechebegesellen in der Stadt Rurnberg die Arbeit ein, weil in einer Berheuerung der Lebensmittel die Arbeitgeber die der Geellen verringerten. Die Gesellen protestischen die der Geellen verringerten. Die Gesellen protestischen der Geellen verringerten. Die Gesellen protestischen der Geellen verringerten. Die Gesellen verringerten die Meister in Berruf und zogen der Stadt. Daber sam es, daß die Blecksichmiederei Villenderg vollständig einging. Ein anderer Fall werte sich im Jahre 1495 in Kolmar (Elsas). I legten sämmiliche Bäckergesellen die Arbeit nieder, ihnen der einem Frodnleichnamsseste der ihnen gesende Blas nicht angewiesen war. Die Streisenden kehrten Stadt Kamar den Rücken; die Arbeitseinstellung dauerte 10 Jahr und endete damit, daß die Innung von Seiten Stadtobripseit mit 170 fl. beitraft wurde. Im Jahre 1508 celte. abli and cinea strobnieldmansselle der ihnen gethe E. schot Kamar den Küden; die Arbeitseinstellung dauerte
ihre E. schot Kamar den Küden; die Arbeitseinstellung dauerte
ihre E. schot in der Schot Kamar den Küden; die Arbeitseinstellung dauerte
ihre E. schot in der Sch

wiefen, daß die Innungen nur bestrebt find, jede freie Arbeiter entwidelung ju verhindern, um den Fachoereinen entgegengu-arbeiten. Die beutigen Innungen verlangen : Abschaffung der arbeiten. Die beutigen Innungen verlangen: Abschaffung der Gewerbefreitheit, Regelung des Gesellens und Lehtlingswesens in ihrem Sinne, obligatorische Innungen, Einführung einheitlicher Lehrbriefe und Arbeitsbücher, Befähigungsnachweis und so weiter. Redner unterzog diese Forderungen einer scharfen Kritik. Es sei Pflicht jedes einzelegenheit dietet, überall da, wo sich ihm die Gelegenheit dietet, thatfrästig für die Fachvereine einzutreten, aber auch Mitglied zu werden. Bei der heutigen Brodustionsweise spisten sich die wirthschaftlichen Berhältnisse von Jahr zu Kahr immer mehr zu. Wenn man nicht ernstlich Hand aus Wert legt und die Regierung nicht dald mit ernsteren Resonnen Bervortritt, würde man zu spät erlennen . . . . — Bei diesen Worten des Bortragenden erhob sich der überwachende Bolizeislieutenant und erstärte die Versammlung auf Grund des § 9 des Sozialistengesesse für aufgelöst. Er sorderte die Anwesenden den auf den Saal softwaren. Es wurden einige Ausgelöst" zu Genige ermahnende Worte des Verstwenden genügten jedoch, die Gemülder zu beruhigen.

Der Fachwerein der Metallschrauben. Facondreher

jedoch, die Gemülber zu berubigen.

Der Fachverein der Metallschrauben-, Facondreher und Berufsgenossen Berlins bielt am 19. d. Mts. seine Generalversammlung im "Königstadt-Kasino", Holzmarktift. 72, ab. Auf der Tagesordnung stand: 1. Berichterstattung über die Lohnsresp. Arbeitsberbältnisse der Kirma Bourset u. Weiler, Gartenstraße 49. 2. Regelung des Kudzahlungsmodus der Darlehnstaße. 3. Kichtigstellung des Brotololls vom 14. August 1887. 4. Berschiedenes. Rachdem die Arbeitsberhältnisse der Firma Bourset u. Weiler largelegt worden, theilten die Derren Stadernad und Kirchner mit. daß sie nach längerer Unterredung mit dem Kringinal dahin einig wurden, daß derselbe auf sämmt. mit dem Brinzipal dahin einig wurden, daß derfelbe auf sämmtliche aufgestellten Thesen einging. Herr Jacobs wies daxauf
hin, daß es nun an den Kollegen selbst liege, das Errungene
aufrecht zu erhalten. — Herr Früfahrt stellte in
Bezug auf die säumigen Rückahler der Darschnstasse
den Antrag, daß die Betressenden von jest ab ihre Rück
zahlungen wöchentlich an die Bertrauensmänner der Wersstäten
teisten haben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. pau leisten haben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Kerner wurde beschlossen, daß Mitglieder, welche durch ihre Thätigseit in der Bewegung gemaßrezelt werden, vorläufig von der Facklommission mit 12 M. wöchentlich und durch Beschluß der Kacklommisson mit 12 M. wochentlich und durch Seichlug der Generalversammlung mit 21 M. zu untersützen sind. Bu "Berschiedenes" theilte der Borfigende, derr Boigt, mit, daß er durch Jahlungsbefehl die einfasstren Beiträge des früheren Mit-gliedes Rosdeutscher erhalten dabe. Zum Schluß ehrte die Ber-fammlung das Andenken des versiorbenen Mitgliedes Kretschmar durch Erheben von den Pläzen.

der Sachverein der Marmor- und Granitarbeiter Verlins bielt am Sonntag, den 12. August, im Lolale des Hertuns dielt am Sonntag, den 12. August, im Lolale des Hertung der Seine regelmäßige Mitgliederversammlung ab. Rachdem einige Bereinssachen erledigt waren, theilte der Borfisende Hert Paulitat der Bertammlung mit, daß in der Marmorwerlstatt des Hertungstein aus Schöneberg ein Streit ausgebrochen sei, und dezeichnete er das Berhalten der Kollegen als gerechtsertigt. Ursache zu dieser Arbeitseinstellung war Lohnadzug, den sich die Kollegen nicht gefallen ließen, sondern oden adzug, den sich die Kollegen nicht gesalten ließen, sondern oden genanntem Herm einstimmig erklärten, wenn nicht weiter nach dem disherigen Alkordtarif bezahlt würde, legten sie gemeinschaftlich die Arbeit nieder. Darauf antwortete ihnen der liedenswürdige Herr, daß sie das rubig thun könnten; er bekäme Leute genug, die gern für den gebotenen Preis arbeiten. — Er verlangte serner, daß die Kollegen sofort die Wertselle verließen, so daß es den Kollegen sofort die Wertselle verließen, so daß es den Kollegen nicht möglich war, sich das Geschirr richtig einpacken zu können, da man is Stunde zum Busammensuchen gedrauchte. Was aber war der Erfolg dieses Borgehens? Die "dillige Arbeitskraft"— blieb auß, denn schon nach einigen Tagen vergeblichen Suchens war der Herr Prinzipal sehr zustieden, daß er die alten Arbeiter wieder einstellen konnte, und war gern bereit, den alten Tarif dezubehalten. — sodann hod der Borstpende hervor, daß es nöthig wäre, die Tarife in den eingelnen Wertsliätten zu prüsen, in wie weit in denselden nach dem Bereinstarif dezahlt würde. Darauf wurde beichlossen, aus sämantlichen Wertslätten den die Der nächsten Berfütten.

Der Jachverein der Steindrucker und Litho-graphen hielt am Donnerstag, den 16. d. M., in Gratweil's Bierhallen eine Berfammlung ab. Auf der Tagesordnung ftand: Abrechnung vom Sommerfeft, Berichiebenes und Frage kasten. Der Bersammlung war erst von der Boliseibehörde die Genehmigung versagt, als noch als erster Bunkt: Bortrag des Herrn Dr. Huber über "Reues aus Ratur und Kulturgeschichte" auf der Tagesordnung stand. Der Borstand suchte erst am Herten Dr. Huber über "Reues aus Ratur und Kulturgeschichte"
auf der Tagesordnung stand. Der Borstand suchte erst am
letzen Tage die Genehmigung nach; diese wurde ihm mit Fortlassung des Bortrages gestattet. Bei der Abrechnung vom Sommerseit ergaden sich als Einnahme 362 M. 30 Pf., Ausgade
210 Mart 40 Pf., bleibt ein Ueberschuß von 161 Mart
90 Pf. Dieses Resultat ist als günstiges au deseichnen, da in Andetracht des ungünstigen Tages noch solch'
ein Uederschuß zu verzeichnen ist. Bei "Berschiedeness" wurden
zumächst einige Fragen, das Wintersess dertreneden in Phundt's
Salon am 22. September stattsndet. Billets bierzu werden in
der nächsten Bersammlung ausgegeben. Eine recht ledbaste
Debatte entspann sich darüber, ob deim Herrenabend den Mitgliedern freier Einstritt gewährt werden sonne. Der größere Tehel
war der Meinung, daß man dieses nicht thun könne, so lange
es noch Kollegen gebe, welche 12 Mart die Woche verdienten;
es sei daher die Pflicht eines seden Einzelnen, darauf zu achten,
daß solche Löhne gezahlt werden, daß ein Jeder im Stande
sei, ein menschenwurdiges Dasein zu sühren. Es sei daher wohl
als erste Aufgade zu betrachten, daß nan die geringen Löhne
endlich einmal zu beseitigen suche. Es sei aber auch Bslicht
eines seden, sich dem Bereine anzuschließen, um geschlossen
schlich, die Festschung eines Minimimallohnes zur Durchführung
zu bringen; zur Erreichung diese Minimimallohnes zur Durchführung
zu bringen; zur Erreichung diese Minimimallohnes zur Durchführung
zu bringen; zur Erreichung dieses Wertes wird einen liederstunden dezeichnet; dier seinen Seite wurden 18 M. als Norm
hingestellt, auf der anderen 20 und 21 M. pro Woche. Alls ein
nicht sestigest; auf der einen Seite wurden 18 M. als Norm
hingestellt, auf der anderen 20 und 21 M. pro Boche. Alls ein
auch der Einzelne hier nichts ausrichten sonne wirtenden Uederfrunden dezeichnet; hier sei es ebenfalls Essicht eines seben Ritigliedes, dieselstanden michte dies einer geschlossenen der einer geschlossenen der einer Bernade auch der Einzelne hier nichts ausrichten könne, io sei es in einer geschlossenen Organisation möglich, vieles zur Durchführung zu bringen. Der Arbeiter selbst habe von den lieberstunden niemals

Deutscher Seneselber Bund. (Mitgliedschaft Berlin.) Seute, Dienstag, Abends 8 Uhr, Bersammlung im Restaurant Weid. Alexanderstraße 31.

Beise-Unterflühungsverband der Schneider und Berufsgenosien. Geute, Dienstog, Abends 8 Uhr, Bersammlung in den Arminhallen, Kommandantenstraße 20. Tagesordnung: Berichterstattung des Delegirten von der Generalversammlung. Alle Schneider, Kürschner und Bosamentiere sind zu der Ber-Alle Schneiber, Rurf fammlung eingelaben.

freie Pereinigung aller sin der chirurgischen Franche beschäftigten Bernsogenossen. Bersammlung am Mitiwoch, den 22. d. M., Adends 8½ Uhr, in den "Arminballen", Kommandantenstr. 20. Tagesordnung: 1. Bersejung der festgesetzten Breise für Metallinstrumente. 2. Berschiedenes. Der Borstand ersucht alle Kollegen (auch Richtmitglieder), zahleich un erscheinen reich zu erscheinen.

Große öffentliche Versammlung der Steindrucker, Lithographen und Berufgenoffen findet am Sonnabend, ben 25. August, im Alten Schützenbaufe, Linienstr. 5, ftatt. Bflicht eines Jeben ift es, in biefer Berfammlung ju erscheinen. Raberes wird noch befannt gemacht.

Große öffentliche Persammlung der Zigarren- und Cabakarbeiter Ferlins heute, Dienstag, Abends 8 Uhr, in Scheffer's Salon, Insessitate 10, 2 Treppen. Tagesordnung: 1. Bortrag des drn. Max Schippel über: "Die Bernichtung der freien Konsurrenz durch die Kapitalsmonopole."
2. Die Berordnung des Bundestaths, betr. das Zigarrenund Tadalsgewerbe. Referent: Der Butry. 3. Dissussion. Die Geren Jabrikanten sind eingeladen.

Ganverein Ferliner Sildhauer. Seute, Dienstog, Annensir. 16: Berfammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bortrag des Herrn Dr. M. Baumgart über: "Die Jdee des ewigen Köllerfriedens." 3. Berschiedenes.

2. Bortrag des Herrn Dr. M. Baumgart über: "Die Joee des ewigen Böllerfriedens." 3. Berschiedenes.

Gesang-, Eurn- und gesellige Vereine am Dienstag.
Gesangverein "Gutenderg" Abends 8½ Uhr im Restaurant Ouandt, Stralauerstraße 43. — Gesangverein "Mipenglüben" Abends 9 Uhr im Restaurant Höldedrandt, Bringenstraße 97. — Schäfer'scher "Gesangverein der Elser". Abends 9 Uhr det Wolf und Krüger, Glaitzerstraße 125, Gesang. — Männergesangverein "Getineilte" Abends 9 Uhr im Restaurant Kirk, Rottbuserstraße 22. — Männergesangverein "Steinneilte" Abends 9 Uhr im Restaurant Schulz, Steitinerstraße 56 57. — Gesangverein "Darmonie" Abends 8 Uhr in Neusam's Vierbaus, Große Kransfurterstraße 49. — Männergesangverein "Cho II" Abends 9 Uhr im Restaurant "Jum Klügel", Lothringerstraße 60. — Gesangverein "Sängerdain" Abends 9 Uhr im Restaurant "Bum Klügel", Lothringerstraße 60. — Gesangverein "Sängerdain" Abends 9 Uhr im Restaurant Alges. — Gesangverein "Kelicitas" Abends 9 Uhr im Restaurant Blechin, Langestr. 108 — Gesangverein "Liederlus" Abends 9 Uhr im Restaurant Bedelin, Langestr. 108 — Gesangverein "Liederlus" Abends 9 Uhr im Restaurant Bedelin, Langestr. 108 — Gesangverein "Liederlus" Abends 9 Uhr im Restaurant Bedelin, Langestr. 108 — Gesangverein "Rroh und Frei" (Männer abtheilung) Abends 8½ Uhr Bergstraße 9r. 57. — Berliner Turngenossenschaft (V. Männerabtheilung) Abends 8½ Uhr Bergstraße 9r. 57. — Berliner Turngenossenschaft (V. Männerabtheilung) Abends 8½ Uhr Desgriraße 9r. 57. — Berliner Turngenossenschaft (V. Männerabtheilung) Abends 8½ Uhr Desgriraße 9r. 57. — Berliner Turngenossenschaft (V. Männerabtheilung) Abends 8½ Uhr Desgriraße 9r. 57. — Berliner Turngenossenschaft (V. Männerabtheilung) Abends 8½ Uhr Desgriraße 9r. 57. — Berliner Turngenossenschaft (V. Männerabtheilung) Abends 8½ Uhr Desgriraße 9r. 57. — Berliner Turngenossenschaft (V. Männerabtheilung) Abends 8½ Uhr Desgriraße 9r. 57. — Berliner Desgriraße 9r. 57. — Be Stiller Luingenofienschaft (V. Männerabtheilung) Abends
8\footnote 11 in der städtischen Turnhalle, Wasserhafe
straße Nr. 31. — Turnverein "Sasenhaide" (MännerAbtheilung) Abends 8 Uhr Diessendaßer. Nr. 60.61. —
Berein ehemaliger Schüler der 37. Gemeindeschilte Abs. 9 Uhr im
Rest. Kinner, Köpnickerstr. 68. — Berein ehemaliger Schüler der
44. Gemeindeschule Abd. 9 Uhr im Restaurant "Albrechtsgarten",
Wishelmstraße 105. — Arendsscher Stenographenverein "Aposlosbund" Abends 8½ Uhr Brunnensstraße 129a. — Arendsscher
Stenographenverein Abends 8½ Uhr im Restaurant "Bum eisernen
Kreus", Lindenstraße 71. — Deutscher Berein Arendsscher
Stenographen Abends 8½ Uhr in Nandel's Restaurant, Brunnenstraße 129 a. — Berein "Rose" Abends 8½ Uhr im Restaurant
Elze, Alexandrinenstr. 99. — Unterhaltungsverein "Darmonie"
Abends 8 Uhr Wrangelstr. 136, im Restaurant Schimpte. —
Bergnügungsverein "Bollig" Abends 9 Uhr im Restaurant
Reinick, Gipsstraße 3, seden Dienstag nach dem 1. und 15.
— Bitherstub "Amphion" Abends 9 Uhr im "Rünckener Sos".
Spandauerstr. 11—12. — Rauchslub "Bum Brangel" Abends
8 Uhr bei Herschleb, Adalbertstraße 4. — Rauchslub "Deutsche
Flagge" Abends 8 Uhr im Restaurant Handler, Brangelstr. 11.
— Hauchslub "Freiderickslass" Abends 9 Uhr im Restaurant Flagge" Abends 8 Uhr im Restaurant Handler, Wrangelstr. 11.
— Rauchklub "Friedrichsbain" Abends 9 Uhr im Restaurant Ripping, Landsbergerstr. 116a. — Rauchklub "Lustige Brüder" Abends 81 Uhr dei Grothe, Fürstenbergerstraße 2.

Aleine Mittheilungen.

Nordhausen, 16. August. (Unglüdsfall.) Im Rachbar-fleden Schernberg stürzte vorgestern der 71jäbrige Mauter und Landwirth Seinrich Soche beim Futterholen von dem Gerüss-boden seiner Scheune auf die Zenne binad, brach den Gale-

boden seiner Scheune auf die Tenne hinab, brach den Sale-wirdel und sand dadurch einen plöglichen Tod.

Danzig, 16. Kucust. (Nom Blig erschlagen.) Um Mon-tag, etwa um 5 Uhr Nachmittags, ging über unseren Landbreis ein surchtdares Gewitter nieder. Blig auf Blig. Schlag auf Schlag solgten, der Negen goß bestig, die Chaussen und alle Wege glichen gewaltigen Strömen. Auf dem Gute Bialachowsen dem Dorfe Stüdlau traf der Blig sechs Männer; zwei wurd n auf der Stelle getödtet; der dritte ist Dienstag früh gestorben. Drei von ihnen liegen schwer krant; man hosst aber, sie am Leden zu erhalten. Diese Männer süchteten vor dem Negen nach Sause, desingen aber die Unpossibitaseit, die Seusen auf reben zu erhalten. Diese Manner stuchteten vor dem Regen nach Sause, begingen aber die Unvorsichtigseit, die Seusen auf den Schultern zu tragen. Der Blitz suhr in die Seusen eine davon zerschmetternd und den Seusenbaum zersplitternd. Einem der Männer suhr der Blitz am Rüdgrat entlang, wie die Brandwunden zeigen, dem anderen Getödteten, dessen Seuse und Baum zerschmettert wurde, sind auch die Kleider verbrannt. Alle Berunglücken sind Familienväter.

Alle Berunglücken sind Familienväter.
Konstantinopel, 15. August. (Schiffszusammenstoß.)
Ueder den dereits mitgetheilten Schiffszusammenstoß auf dem Bosporus wird folgendes dericktet:
Am 12. d. hat in den Gewässern des Bosporus dicht vor dem Stapelplate von Deni-Kidi ein Zusammenstoß von zwei Schiffen unter Umständen stattgefunden, welche das Entstehen der Katastrophe schwer begreislich erscheinen lassen. Gegen 10 Uhr Bormittags fuhr der "Mars", ein Dampfer des österzeichisch-ungarischen Lloyd, mit einer Ladung von Getreide und Cammeln und etwa 50 Passagieren an Bord, aus Galax sommend, den Bosporus abwärts, wodei er sich mehr an die europäische Küste dielt. Ihm entgegen sam, den Bosporus aufhammeln und etwa 50 Passagieren an Bord, aus Galan sommend, den Bosporus abwärts, wobei er sich mehr an die europäische Küste hielt. Ihm entgegen sam, den Bosporus aufwärts in der gleichen Linie sahrend, das große, der russischen variotischen Gesellichaft gehörige Dannvsschiff, Raikroma", welches, mit einer Theeladung an Bord, Odessaum Ziel hatte. Der himmel war um diese Zeit vollständig slar, das Meer ganz regungslos, so daß die deiden Fahrzeuge einander mit voller Bequemlichteit ausdiegen sonnten. Aus unerstäusichen Gründen gingen aber die deiden Schiffe direst aufeinander sos und erst im letten Augendies sie des der Rapitän des "Mars", wahrnehmend, daß der "Kastroma" seinen Aus nicht ändere, das Schiff wenden und der europäischen Küste näher zusteuern, während der Kapitän der "Kastroma" die Geschonndient, während der Kapitän der "Kastroma" de Geschonndiest seines Schiffes mäßigte. Es war jedoch zu spät, um einen Ausammenitöß hintanzuhalten. Der "Kastroma" rannte den "Mars" in der Mitte seiner linken Flanke an und das Bugspriet des erstgenannten Schiffes bahrte sich unter weithin ballendem Getöse in die Seite des Lloyddampfers ein, so daß dessen Brücke und eines der Maschinenrohre zusammenbrachen. Beide Schiffe standen berauf still und der Bugspriet des "Kastroma" füllte das Lect des "Mars" derart aus, daß in lezteren sein Wasser einzuderingen vermochte. Während diese Schiffes und Basser das Schiffes und Basser das Schiffes und Basser von Dent-Ridi gedorgen werden. Unmitteldar nachdem dies gesicheben, wurde der "Kastroma" mit disse von zwei Remorqueurschisten unter großen Bemübungen freigemacht. In das Schiffen unter großen Bemübungen siese Schiffes und Baster über das Wasser ergosfen sich darungen einen halben Meter über das Wasser ergosen genommen linie. Nachdem an demjelden im Hafen einige provisorische Ausdesserungen vorgenommen waren, sonnte er am 13. d. M. Morgens die Fahrt nach Odessa antreten. Der Kommandant des "Mars", herr Torenzio, hat sofort nach der Katasirophe ein Protosoll abgefaßt, das er von allen Passagieren des Schiffes

unterzeichnen ließ. Kairo, 19. August. Rach Meldungen aus Wadyhalfa ist. der Ril um 2 Juß gestiegen.

Menefte Nachrichten.

Folgende sensationelle Mittheilung bringt der BerIner Korrespondent der "Köln. Bolls Ita.": "Bur Kennzeichnung
unserer Beziehungen zu Frankreich mag die mir gewordene Meldung dienen, daß demnächst eine Berord nung zu erwarten
sei, wonoch alle dei deutschen Gerichten schwebenden Brozesse französischer Unterthanen
sistirt werden sollen, die Frankreich bezüglich
der Schadenersausslage der deutschen Studenten gegen die Stadt Belsort zu den gewünschen Schritten sich entschossen hat!"

Plestätigung bleibt zunächst deutwarten.

Bestätigung bleibt zunächst abzuwarten.

Soulanger ist dreimal gewählt, Köchlin ist ebenfalls im Nord gewählt. Die boulangistischen und monarchistischen Drane triumphiren und jubeln, als ob dadurch der Republik der Todesstoß versest wäre. Im Norddepartement ethielt vorgestern Boulanger 130 000, Köchlin 126 000 Stimmen, die beiden republikanischen Kandidaten haben 95 000 Stimmen erhalten. Boulanger wurde dort im April mit 172 528 Stimmen

gewählt, sein republikanischer Gegenkandidat erhielt 75 901 Stimmen, woraus folgt, daß vorgestern kein Republikaner für Boulanger gestimmt hat, defien Wahl also lediglich ein Sieg der Monarchisten ist, welche stets die Rajorität besaßen. Gleiches ist in den beiden anderen Departements der Fall. Borgestern Abend erfolgten vor den Bureaux der "Breffe" und "Cocarde", sowie in den Arbeitervierteln und auf den Boulevards starte Aufläuse und Manifestationen aller Art, sowie miederschalte Austriffe der Rolliei wie wiederholte Angriffe ber Boligei.

Telegraphische Depeschen.
(Bolff's Telegraphen Bureau.)
Sannover, Montag, 20. August, Abends. Wie der Bannoversche Courier" meldet, wird Hert von Bennigsen sein Mandat zum Abgeordnetenbause annehmen.

Rom, Montag, 20. August. In Savona stellten 1500 Ar-er einer Metallfabril wegen herabsehung bes Lobnes Die eit ein. Eine Deputation von Arbeitern begab fich jum

Briefkaften der Redakon. Bei Anfragen bitten wir bie Abonnements-Quittung beiggen. Beieffe Antwort wird nicht ertheilt.

3. 5. Slumenftr. Wenden Sie fich gonlich er Rebattion unferes Blattes.

S. M. Srift. Ihre Frau hatte das ungeigend frai Schreiben des Landraths nicht annehmen soll. Dat i doch gethan und das Mehrporto gezahlt, so ist fich weiter thun. Die Bost hat sedenfalls torrett gandelt, fle versuchte, ben Betrag vom Abreffaten gu erigen.

He g. g. L. Den Ersat für eine bei ein Haussuch Ihnen zerschlagene Lampenglode lönnen Sie richt von Behörde, sondern nur von dem betreffenden Beaten verlen Ersundigen Sie sich, wer die Glode zerschlagen t, und sod Sie diesen zum Ersat auf, event. verslagen Siehn.

5. 6. 11. Uns ist eine berartige Anstalinicht bela Sie sind feineswegs verpflichtet, bas Kind nach allborf bein zu laffen ober eine Armenunterstützung anzungen. Bei Sie fich lieber an einen angesehenen Arzt, etwede. Mend

# Prospectus.

# Subscription auf Nom. M. 10,000,000 Actient

der Actien-Gesellschaft

# Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guanowerke

Die Aftiengesellschaft Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Suano-Werke ist auf Grund der notariellen Berhandlung vom 22. Oktober 188 mit in Hamburg und einem Aktienkapital von 16 Millionen Mark, eingetheilt in 16 000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M., errichtet und am 29. Oktober 1883 in dashande

Die Geschlichaft bat die Fabriletablissents der Firma Ohlendorff & Co in Hamburg, Jondon, Antwerpen, Emmerich a. Uh. per 1. Januar 1883 erworderzu dem den Betrieb des Gnanogeschäfts, sowie alle damit in Berdindung stehenden Düngerstoff, und sonstigen laufmännischen und Fadrilgeschäfte sorzusühren; sie ist besugt, auch an nderen Bweigniederlassungen oder Agenturen zu errichten und ist ihre Dauer auf eine bestimmte Beit nicht beschänkt.

Bon den 16 000 Aftien der Geschschaft schapen der Geschlichaft sind den frühreren Gegenthümern der in die Geschlichaft eingedrachten Werle für diese Sinlage 5248 voll eingezahlte Altien gwährt wie übrigen Attien wurden von den Gründern der Geschlichaft übernommen und voll bezahlt.

Wie aus der Bilanz bervorgeht, sind auf Grundsstüge, Gebäude und Raschinen in den Jahren 1883 dis 1887 M. 1 010 521,91 abgeschrieden worden, so daß dieselben inschlichten innwischen erfolgten Reudauten und Reuanschaffungen im Ganzen nur mit M. 4 641 834, d. i. mit ca. 28½ pCt. des Altiensaptials, zu Buche itehen, während der Liederrest des Kienlandsstaden, Waaren, Materialien und Außenständen inwestürt ist. Die Gesellschaft hat leinerlei Obligationens oder sonstige Sypothelenschulden, ihre Finanzlage ist derart, daßte gegennen felbft ihre Banquiertrebite nicht in Anspruch genommen bat. Die Gesellschaft vertheilte seit ihrem Bestehen an Dividenden:

1884: 7 1885: 3 1886:

gufammen 29,6 pCt. ober burchfdnittlich 5,92 pCt. Die geringeren Erträgnisse in den Jahren 1885 und 1886 hatten, wie in dem 1887er Geschäftsbericht des Röheren erwähnt, darin ihren Grund, daß infolge dei Rückgangs Werthes vieler landwirthschaftlicher Produste, namentlich des Buckers und aller Geireidearten, sowie infolge Weichens der Preise für Chili-Salpeter die Gesellschaft sich zu ereblichen sonzessischen für ihre Produste entichließen mußte. Dazu sam, daß das Monopol sür Beru Guano während mehrerer Jahre eine Unserbechung dadurch erfuhr, daß die Compagw sinaneiser commerciale du pacifique den im Jahre 1882 mit der chilenischen Regierung geschlossenen Bertrag infolge zu hoher Preisforderung Ansang 1884 aushob. Die Berhandlungen über einen mit Guano Kontrast waren längere Beit erfolglos, wodurch Unsscheheit im Geschäft erzeuzt und das Halten großer Borräthe nöthig gemacht wurde, welch letztere namhasste sindsderius Folge hatten.

Jazwischen gelang es einer anderen französischen Gesellschaft, der Compagnio Commercialo Prançaise in Baris, einen neuen Konfignations-Kontratt für Beru-Giano mit chilenischen Regierung abzuschließen, auf Grund dessen fie sich den Alleinverkauf des Artitels für Frankreich, Spanien und Italien vordehrielt und das gleiche Recht für Deutschland, Kord-Oesterreich, Ungarn und die Schweiz unserer Gesellschaft übertragen kontrat. Im Januar dieses Jahres dieser Kontratt prolongirt, der, gegenüber den früheren bezüglichen Bereinbarungen, unserer Gesellschaft durch billigere Breise zu wesentliche Bortheile sichert. Gleichzeitig haber wir mit de Brolongation auf eine Reihe von Jahren das anoschließliche Monopol des Beru-Guano für die erwähnten Länder erworden und ist dadurch die disherige Konturrenz in den Artifel ftanbig befeitigt morben.

Bwischen der vorerwähnten Compagnie Commerciale Française in Paris und den Anglo Continentalen (vormals Chlendorffschen) Guanowersen bestehen die freundsaftlichsten beiberseitigen Berkaufsgediete schüpenden Bedingungen. Der Absas an Robitoffen und Fabrisaten der 4 Etablissements betrug:

1884: 1885: 73 047 84 795

(vorliegende Ordres vom 1. Januar 1887: 15 941 Tons, am 1. Januar 1888: 19 124 Tons) ift mithin in den letten drei Jahren ein erheblich größerer geworden.

Auch im laufenden Jahre hat fich das Geichäft günlitig entwicklt. Es bezistern sich die Netklünfe die Juli diese Jahres auf 107 848 Tons gegen 95 148. Tons in 1887, which is Andrew die Ende Juli cr. 95 828. Sons gegen 83 458 Sons in 1887 betrugen. Nach den dieheitgen Nefullaten ist zu hossen, das die vorjährige Dividende 6 pCi. in diesem Jahre eine erheblich auf het Ferung erfahren wird.

Rüt die Gweinmerkettheilung und Festlichung der Dividende ist der Hollen und Frankfurt v. M. zahlbar gestellt.

Die Dividendenschiehen der Gesellschaft kind in Namburg, Berlin und Frankfurt v. M. zahlbar gestellt.

Der Berwaltung brath der Gesellschaft kind in Namburg, Berlin und Frankfurt v. M. zahlbar gestellt.

Der Berwaltung brath der Gesellschaft die der Hohre 1883 aus den Heren:

Albertus von Ohlendorff (in Firma Cd.) in Damburg, stellvertr. Borstender,

H. Münchmayer (in Firma Münchmeyer & Co.) in Damburg, stellvertr. Borstender,

J. C. Ertel (in Firma Tot) deut sich en Ron füngender,

M. Schinckel (Director der Rord deut sich en Ron füngender),

Geh. Commerzienralh J. Schwabsch (in Firma S. Bleichröder) in Berlin,

E. F. Vogler in Damburg,

Adolphus Horny in London,

August Ohlendorff in Antwerpen,

Der Karland destlichten der Aufsichtsach der Gesellschaft bilden.

von welchen die feche erfigenannten herren ben Muffichtsrath ber Befellichaft bilben. Der Borftanb befieht aus ben herren:

und sind ferner die Berwaltungsraths Mitglieder Herr August Ohlendorff in Antwerpen und Herr Adolphus Horny in London gemäß § 16 der revidirten Statuten in den Botton abgeordnet. Derr Albertus von Ohlendorff hat die Zusche eribeilt, die von ihm disher innegebebte Oberleitung der Geschlächte der Geschlächt auch fernerhin beizubalten. Bon dem Actien Capital der Geschlächt in Höhe von 16 Millionen Mark hat Herr Albertus von Ohlendorff sich Nominal 4 Millionen reservirt, welche derschles Interesse in dem Unternehmen zu behalten, jedenfalls nicht vor dem 1. Juli 1892 an den Markt bringen wird. Weitere Rominal 2 Millionen Mark sich von den Beitauf aus geschlossen, jedenfalls nicht vor dem 1. Juli 1892 an den Markt das Objekt der gegenwärtigen Subscription bilden.
Dam burg, im August 1888.

# Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

### Subscriptions-Bedingungen.

Muf Grund des vorstehenden Prospettus werden hiermit
Mominal Mark 10 000 000 Action der Action-Gesellschaft

### Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke

gur Gubifteiption gestellt. Diefelbe finbet am

Mittwody, den 22. August 1888, in Berlin bei dem Bansbause S. Sleichröder.

"Hamburg bei ber Norddeutschen Sank in Hamburg, " bei bem Banlhaufe L. Behrens & Söhne,

Frankfurt a. M. bei ber Filiale der Bank für Handel & Industrie

mahrend der üblichen Geschäftsstunden unter folgenden Bedingungen statt:

1. Die Subscription erfolgt auf Grund des diesem Brospettus beigegebenen Anmelde-Formulars, welches von den Subscriptionsstellen zu beziehen ist. Lesteren bleibt gent behalten, die Subscription schon vor Ablauf jenes Termines zu schließen und nach ihrem freien Ermeffen die Sobe der auf die einzelnen Beichnungen zuzuertheilenden

Der Subscriptionspreis ist auf 125 pCt. zwüglich 4 pCt. Stückzinsen vom 1 Januar 1888 ab festgesetzt.

3. Bei der Beichnung ist eine Caution von 5 pCt. des Nominalbetrages in Baar oder börsengängigen Esselten zu hinterlegen.

4. Die Butheilung wird so dald als möglich nach Schluß der Subskription unter Benachrichtung an die Zeichner erfolgen.

5. Die Abnahme der zugetheilten Beträge sann vom 31. Lugust d. J. ab gegen Zahlung des Breises geschehen. Der Subscribent ist jedoch verpflichtet, die Hälfte der zugetheilten Geschaftsbericht der Altiengesellschaft: Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorspiede) Guano-Werke liegt dei den Subscriptionsstellen zur Einsicht außer in und ham durg, im August 1888.

Norddeutsche Bank in Hamburg. L Behrens & Söhne. S. Bleichröder.

Berantwortlicher Redafteur: 3. Eronheim in Berlin. Drud und Berlag von Mar Bading in Berlin SW., Beuthstraße 2.

In di nortert, o ir ein Le de Peric Die

uns t roid toid denon ha Bir! eitslöhner ter faum inten riebene R Rit biefer 20nfurren ther bie tiven Bor Groß

nt wiebe hubsölle arreng b

on ben neigeri. verfolgen. Aber jchlimm ernielt & Löhne fü bağ ber land, die time be Arb dubering

grauen Rinber u fellen be dei uns bie Ber Shichten Daid gro embers und Pre

commen hi, Ther

berben? 45e, 230 pon Gin arpe'.. s bie Ihn Andreas

and Ser